

Spielplan Januar/Februar 2017

THEATERRING FRANKEN

Postfach 12 39

90002 Nürnberg

Email: info@theaterring-franken.de

Telefon: 0911 / 810 6433

Wir bitten um Ihre Bestellung bis zum 12. Februar 2017

Nach dem o.g. Termin (=Beginn des offiziellen Vorverkaufs) bearbeiten wir gerne Ihre Bestellung unter Berücksichtigung noch verfügbarer Kontingente.

Die Kartenvermittlung erfolgt im Namen des Stadttheaters Fürth, der Comödie Fürth und der jeweiligen Veranstalter. Preis-, Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

MEISTERSINGERHALLE NÜRNBERG

PHANTOM DER OPER mit Weltstar Deborah Sasson und Axel Olzinger in den Hauptrollen

Das Original Sasson/Sautter ist die spektakulärste Produktion, die derzeit in Europa unterwegs ist. Mit Weltstar Deborah Sasson und Axel Olzinger in den Hauptrollen, einem tollen Bühnenbild, 3D Technik und emotionaler Musik wird die Neuinszenierung zu einem Musical-Erlebnis. Sängerin Sasson selbst komponierte einen Teil der Musik, Sautter schrieb sämtliche Songtexte. Außerdem war er verantwortlich für Choreographie und Regie, bei der er mittels modernster 3D-Technik fließende Übergänge zwischen den einzelnen Szenen schafft und die Zuschauer in die mysteriöse Atmosphäre der Pariser Oper entführt. Die Musikarrangements übernahm Komponist Peter Moss, weitere Ideen kamen vom Produzententeam Köthe & Heck. Die aufwendige Bühnenausstattung entwickelte Michael Scott. Die Rolle des Phantoms wird von Axel Olzinger übernommen, der u.a. am Londoner West End spielte. Die Bostonerin Sasson interpretiert mit ihrer facettenreichen Stimme die Figur der Christine. Ein großes Ensemble an herausragenden Darstellern wirkt ebenfalls mit. Musikalisch begleitet wird die Aufführung von einem Live-Orchester. Die Geschichte spielt in der Pariser Oper. Solistin Carlotta erkrankt und wird vom Chormädchen Christine ersetzt. Diese singt ungewöhnlich fehlerfrei, denn das Phantom bringt ihr das Singen bei. Im Gegenzug erwartet er ihre Liebe. Doch eigentlich gehört ihr Herz dem Grafen Raoul. Hin- und hergerissen zwischen Verstand und Liebe, muss sie sich entscheiden. Eine wilde Verfolgungsjagd und ein zerbrochener Kronleuchter sind die Folge...

Termin: Di. 24.01., 20:00 Uhr

Theaterring-Preise: € 70,00; 61,00; 53,00

ARCADI VOLODOS Klavier * SWR SYMPHONIEORCHESTER

David Zinman Dirigent

Weber, Ouvertüre zur Oper Euryanthe

Beethoven, Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

Brahms, Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Termin: Do 26.01., 20:00 Uhr

Theaterring-Preise: € 99,00; 92,00; 80,00; 70,00; 58,00; 48,00

SYMPHONISCHES KONZERT

Johan Svendsen: Romeo und Julia, Ouvertüre op. 18

Modest Mussorgsky/Dmitri Schostakowitsch: Lieder und Tänze des Todes

Sergej Prokofjew: Romeo und Julia (Auszüge)

Solist: Sergei Leiferkus, Bariton

Dirigent: Lutz Köhler

Termin: Sa., 28.01., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50; 34,50

NORBERT NEUGIRG & DIE ALTNEIHAUSER FEIERWEHRKAPPELL N

Termin: So. 29.01., 17.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 46,00; 43,00; 39,50

DISNEY IN CONCERT: DAS DSCHUNGELBUCH

Es mag unter Disneys Zeichentrickfilmen viele erfolgreiche Produktionen geben, aber nur eine steht seit bald 50 Jahren unangefochten auf den Bestenlisten als beliebtester und meistgesehener Klassiker: Das „Dschungelbuch“, inspiriert von Rudyard Kiplings gleichnamigem Buch, genießt hierzulande Kultstatus. Seine liebevoll gezeichneten Charaktere und populären Songs wie „Probier's mal mit

Gemütlichkeit“, das sogar für den Oscar nominiert wurde, kennen in Deutschland jeder Erwachsene und jedes Kind – sie führen bis heute die Listen der beliebtesten Disney-Songs an. Im letzten Film, an dem Walt Disney noch persönlich mitwirkte, erreichte seine Meisterschaft des Geschichtenerzählens ihren Höhenpunkt. Das Filmkonzert zu „Das Dschungelbuch“ wurde speziell für den deutschen Markt entwickelt und feiert jetzt seine Premiere: Mit Symphonieorchester, Chor und Gesangssolisten hält der Dschungel Einzug in den Konzertsaal. Während die Geschichte um das Findelkind Mogli und seine vierbeinigen Freunde auf Großbildleinwand projiziert wird, erklingen Swing, Jazz und klangvolle symphonische Werke live auf der Bühne. Affenkönig Louis lädt zum Tanz, die Elefanten bringen den Dschungel zum Beben, und ganz nebenbei erfährt Mogli von seinen Beschützern, dem Bären Balu und Panther Baghira, was ein großes Herz und echte Freundschaft ausmacht. Ein riesiger Spaß für die ganze Familie!

The Sound of Hollywood Symphony Orchestra & Chorus mit Solisten * Christian Schumann Leitung * Film in deutscher Sprache

Termine: Do. 02.02., Fr. 03.02., jeweils 19.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 87,00; 78,00, 69,00;

SYMPHONISCHES KONZERT

Johan Wagenaar: Frühlingsgewalt, Konzertouvertüre op. 11

Robert Schumann: Violoncellokonzert a-Moll op. 129

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Solistin: Quirine Viersen, Violoncello

Dirigent: Jac van Steen

Termin: So., 12.02., 16.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

DER KLEINE PRINZ - Das Musical von Deborah Sasson und Jochen Sautter nach dem Welterfolg von Antoine de Saint-Exupéry „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry wurde in 110 Sprachen übersetzt und ist eines der meistgelesenen Bücher der Welt. Millionen von Kinder und Erwachsene haben die Geschichte um einen jungen Botschafter von dem fremden Stern regelrecht verschlungen. Es muss also einen universellen, in allen Kulturkreisen der Welt verstandenen Zauber um diese Geschichte geben, die Generation von Menschen immer wieder neu fasziniert und in ihren Bann zieht. Saint-Exupéry erzählt die traumhafte Geschichte eines Prinzen, der von einem fernen Stern kommend, hier auf der Erde den Menschen nur scheinbar einfache Fragen stellt. Fragen, die uns alle betreffen und uns zur Offenbarung einer ganz eigenen Wahrheit leiten. Dabei wirkt der kleine Prinz nur dem ersten Anschein nach wie ein Kind. Tatsächlich treffen diese Fragen die Erwachsenen nämlich ins Mark und die ausweichenden und manchmal sogar peinlichen Antworten der Realitätsmenschen auf der Erde wirken dagegen wenig überzeugend. Dies macht den Stoff zur wahren Literatur, zu einem Meisterwerk der Erzählkunst und zu einem Buch, gerade auch für Erwachsene. „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche bleibt unsichtbar für die Augen“, sagt er uns und wir spüren in unseren innersten Gefühlen, dass diese Botschaft wahr ist und uns womöglich sogar umdenken lässt in unserem täglichen Handeln und Tun. Immer wieder gab es Versuche, diesen magischen Stoff auch für die Bühne zu bearbeiten. Meist als pädagogisches Kindertheater, wohl mit dem Gedanken, dass Kinder die Erzählung noch am leichtesten verstehen. Dabei zielt Stück gerade darauf ab, in die manchmal versteinerten Herzen von Erwachsenen einzudringen, die weniger offen sind, aber gerade darum die Begegnung mit dem kleinen Prinzen vielleicht umso nötiger haben. Die erzählte Welt des kleinen Prinzen ist eine Welt der innersten Gefühle. Und wie können Gefühle noch unmittelbarer und eindringlicher die Herzen der Menschen erreichen? Die Antwort ist einfach: mit Musik. Als die amerikanische Opernsängerin Deborah Sasson aus Boston und der in Paris lebende Sänger, Schauspieler, Musical-Regisseur und Choreograf Jochen Sautter nach wieder einmal einer erfolgreichen Vorstellung des Musicals „Phantom der Oper“ vor zwei Jahren bei einem Glas Wein zusammen saßen, hatte jemand eine französische Originalausgabe des „Kleinen Prinzen“ dabei und das Gespräch begann sich rasch um die Frage der Vertonung des Stoffes zu drehen. Einig war man sich schnell darin, dass die Welt des kleinen Prinzen von ihrer Gefühlsdichte geradezu nach Musik „schreit“. Ein Jahr später griff Jochen Sautter die Idee wieder auf und beauftragte diesmal Deborah Sasson probeweise mal ein Lied zu komponieren. Das Ergebnis war für beide so überzeugend, dass der Ansporn ausgelöst wurde ein komplettes Libretto zu erstellen und gemeinsam über eine Komposition und Inszenierungsform nachzudenken. Immer wieder erarbeiteten sie sich Stück für Stück den wunderbaren Erzählstoff und bereicherten ihn mit eigenen Texten und Liedern bis schließlich der Entschluss fest stand, die literarische Vorlage als ein „Musical für große und kleine Menschen“ herauszubringen. Jochen Sautter übersetzte aus dem Französischen und lieferte die neuen Texte. Deborah Sasson als Komponistin verbrachte Nächte am Klavier und war zeitweise von dem Stoff so eingenommen, dass sie für andere Dinge kaum ansprechbar war. „Der kleine Prinz“, sagt Sautter, „bekommt nicht nur eine musikalische Komponente. Erzählerische Figuren wie die Rose, die Schlange oder der Fuchs sind geradezu prädestiniert, um auch tänzerisch umgesetzt zu werden.“ Jetzt ging es nur noch um Besetzungen, Kostüme, Bühnenbildner und eine Inszenierung, die in der Lage ist, die magische Welt des kleinen Prinzen mit den neusten Möglichkeiten der Bühnentechnik neu auferstehen zu lassen. Ausgefeilte Projektionstechniken, Verwandlungsszenarien und ein enormer Bühnenbauplan an Requisiten und großen Objekten musste erstellt werden. Namhafte Musical-Darsteller aus Hamburg, Berlin, Wien und Zürich werden die Hauptrollen besetzen, die Regie und die Choreographien erarbeitet Jochen Sautter in der Vorproduktion mit Künstlern aus Studios in New York und Paris. Daraus entstand das international zusammengestellte Ensemble: The Starnight Musical Company and Orchestra. Das Ergebnis ist beeindruckend und hatte im Dezember 2015 seine Premiere.

Termin: Fr. 17.02., 19:00 Uhr

Theaterring-Preise: € 63,00; 58,00; 51,00

SYMPHONISCHES KONZERT

Aaron Copland: Quiet City

Jennifer Higdon: Schlagzeugkonzert

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 Eroica

Solist: Alexej Gerassimez, Schlagzeug

Dirigent: Daniel Meyer

Termin: Sa., 18.02., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

SCHWANENSEE präsentiert vom Russischen Nationalballett Moskau

Das Russische Nationalballett aus Moskau präsentiert den beliebten Ballettklassiker „Schwanensee“ in einmaliger Darbietung. Die berührende Musik von Peter I. Tschaikowski, mitreißende Tänze, eine märchenhafte Handlung sowie opulente Kostüme und Bühnenausstattung erwarten die Zuschauer und machen diese Aufführung zu einem faszinierenden Erlebnis. Mit der Musik zu „Schwanensee“ offenbart Tschaikowski nicht nur seine russische Seele, sondern begeisterte mit ihr weit über das ballettinteressierte Publikum hinaus: Der „Tanz der vier kleinen Schwäne“ ist weltbekannt. Das Russische Ballett, vor allem „Schwanensee“, verleiht Gefühlen Ausdruck ohne ein Wort zu verlieren. Bei der Inszenierung verbinden sich Musik und Tanz zu einer Sprache, die jeder sofort versteht. „Wenn ich mit Worten ausdrücken könnte, was ich spüre, bräuchte ich nicht zu tanzen.“, so fasste es Margot Fonteyn, Prima Ballerina Assoluta, in wenigen Worten zusammen. Das Russische Nationalballett aus Moskau gehört zu einem der besten, die derzeit zu erleben sind. Star-Solisten des legendären Bolschoi-Balletts Moskau tanzen beim Ensemble mit und tragen zum weltweiten Erfolg bei, den sie mit ihrem breit gefächerten Repertoire bisher in u.a. England, Italien, China, Südafrika und vielen Städten Deutschlands feiern konnten. Gründer und künstlerischer Direktor Sergei Radchenko war Erster Solist der russischen Ballettkompanie Bolschoi-Ballett Moskau und fünfundzwanzig Jahre lang Bühnenpartner der berühmten Primaballerina Maja Plissezkaja. Auch heute fördert das Russische Nationalballett neue Talente und pflegt die nationalen Traditionen des Russischen Balletts. Es hat eigene Ausbildungsstätten mit über siebenzig Tänzern und international bekannten und erfahrenen Ballett-Pädagogen. Lassen Sie sich vom Mythos „Schwanensee“ verzaubern und tauchen ein in eine Welt voller Schönheit, Eleganz und Harmonie, wenn die Musik Tschaikowskis auf der Bühne erklingt.

Termin: Mo. 27.02. 20:00 Uhr
Theaterring-Preise: € 63,00; 58,00; 51,00

LES MISÉRABLES - Musical-Neuinszenierung nach dem Roman-Welterfolg von Victor Hugo, Die Deutsche Musical Company erzählt die berühmte Story des ehemaligen Sträflings und Diebes Jean Valjean in Frankreich im 19. Jahrhundert, der unter neuem Namen zum wohlhabenden und hochrespektierten Wohltäter wird. Nachdem er gegen die Bewährungsaufgaben verstößt, wird er von dem unnachgiebigen Pariser Polizeipräsidenten Javert erbarmungslos gejagt und ein Katz- und Mausspiel auf Leben und Tod beginnt. Zwischen den brennenden Barrikaden der Pariser Straßenaufstände entwickelt sich eine packende Geschichte, in die auch Jean Valjeans Ziehtochter Cosette und ihr Held und Studentenrevolutionär Marius hineingezogen werden. In der Inszenierung der Deutschen Musical Company mit der berührenden Musik von Esther Hilsberg erleben die Zuschauer diese dramatische und einfühlsame Handlung in einer opulenten Ausstattung, mit faszinierenden Choreografien und großem Orchester. Auch technisch werden hier alle Bühnenregister gezogen.

Termin: Mi. 01.03., 20:00 Uhr
Theaterring-Preise: € 70,00; 61,00; 53,00

TSCHECHISCHE PHILHARMONIE

Jiri Belohlavek Leitung

Martini, Symphonie Nr. 4 H305

Smetana, Die Moldau (Mein Vaterland, Nr. 2)

Dvórák, Slawische Tänze op. 46 und op. 72 (Auswahl)

Termin: Do 09.03., 20:00 Uhr

Theaterring-Preise: € 99,00; 92,00, 80,00; 70,00; 58,00; 48,00

SYMPHONISCHES KONZERT

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 2 c-Moll Auferstehungssymphonie

Solistinnen: Ania Vegry, Sopran

Marina Prudenskaya, Mezzosopran

Hans-Sachs-Chor Nürnberg

Konzertchor Lehrergesangverein Nürnberg

Philharmonischer Chor Nürnberg

Dirigent: Chefdirigent Alexander Shelley

Termine: Sa., 11.03., 20.00 Uhr , So , 12.03 , 16.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

LANG LANG - Klavierabend

Albéniz, Suite española op. 47 (Auswahl)

Debussy, Ballade

Granados, Goyescas op. 11 (Auswahl)

Liszt, Klaviersonate h-Moll S. 178

Termin: Mo 27.03., 20:00 Uhr

Theaterring-Preise: € 160,00; 143,00, 127,00; 113,00; 99,00, 79,00; 56,00

CANADIAN BRASS - PERFECT LANDING

Dunkler Anzug, kombiniert mit weißen Turnschuhen. So legendär wie ihr Outfit ist auch der Spielwitz ihrer Konzerte – Markenzeichen aller Generationen des kanadischen Brass-Quintetts. Dank ihrer langen Erfolgsgeschichte verfügt das Ensemble über eine riesige Fangemeinde weltweit sowie über unzählige speziell arrangierte Werke von Meistern des Barock, der Klassik, von Dixieland bis Latin, von Jazz bis Pop. Lustvoll erkunden die fünf Musiker alle Möglichkeiten einer reinen Blechbläser-Formation und servieren sie ihrem Publikum in einer unvergleichlichen Mischung aus höchster Virtuosität, spontaner Improvisationsfreude und einem gehörigen Schuss Humor. 45 Jahre ist es her, dass Tubist Chuck Daellenbach, bis heute aktives Gründungsmitglied, das unternehmungslustige Quintett ins Leben rief und eine beispiellose Erfolgsstory in Gang setzte – mit über 100 Alben und einer riesigen, weltweiten Fangemeinde. Daellenbachs Rezept: „Hol' tief Luft und dann entspann' dich“ sorgt für ihren herrlich-prickelnd warmen Klang.

Termin: Mi. 29.03. 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 51,00; 47,00; 42,00

HÉLÈNE GRIMAUD - Klavierabend

»Wassermusik«: Werke von Schubert, Liszt, Debussy, Ravel u.a.

Brahms, Klaviersonate Nr. 2 fis-Moll op. 2

Termin: Do 30.03., 20:00 Uhr

Theaterring-Preise: € 83,00; 75,00, 66,00; 57,00; 49,00

JAGD AUF 007 - EINE NACHT MIT JAMES BOND

Spektakulär ist ja alles an James Bond: die schönen Frauen, die schnellen Autos, die atemberaubenden Stunts und die Verfolgungsjagden. Man denke nur an die packenden Szenen mit Sean Connery in „Diamantenfieber“, Roger Moore in „Moonraker“ und Daniel Craig in „Skyfall“ – an den unterschiedlichsten Schauplätzen der Welt gedreht. Und spektakulär ist auch immer die Musik der James-Bond-Filme. Da ist die unverwechselbare Titel-Melodie, die seit „James Bond jagt Dr. No“ alle 24 Bond-Filme begleitet. Und wie die Lizenz zum Töten und der Wodka-Martini gehört auch der Titelsong zu jedem neuen 007-Thriller. Legendär sind die Klassiker von Shirley Bassey, Louis Armstrong, Tina Turner, Adele und vielen weiteren Hochkarätären. Wie raffiniert Bild und Ton bei James-Bond-Filmen miteinander verwoben sind, erlebt man nun in der Meistersingerhalle mit der Originalmusik aus „Goldfinger“, „Liebesgrüße aus Moskau“, „GoldenEye“, „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“, „Casino Royale“ und anderen. Die Musik genießt dabei einen besonderen Stellenwert. Erleben Sie eine Nacht in der Welt des berühmtesten Geheim-agenten der Kinoleinwand voller Glamour und Spannung. Auszüge aus „Skyfall“, „GoldenEye“, „Casino Royale“, „Liebesgrüße aus Moskau“, „Der Spion, der mich liebte“, „Goldfinger“, „In tödlicher Mission“, „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“ u.a.

Deutsches Filmorchester Babelsberg / Christian Schumann Leitung * FilmPhilharmonic Edition / MPLC

Termin: Fr. 31.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 81,00; 76,00; 68,00

DER HERR DER RINGE - DIE SPIELFILMTRILOGIE

Seit J.R.R. Tolkien sein dreiteiliges Epos im Jahr 1954 veröffentlichte, hat „Der Herr der Ringe“ Millionen Leser beeindruckt und in die Welt von Mittelerde entführt. Als 2001 der erste Teil der Fantasy-Trilogie in die Kinos kam, standen die Fans an den Kassen Schlange. Und nur zu gerne hätten sie am Ende gewusst, wie es wohl weiter geht – im zweiten und dritten Teil, die beide allerdings jeweils ein weiteres Jahr auf sich warten ließen. Heute kann man sich alle drei Folgen auf DVD ansehen. Mit dem Erlebnis auf der Großbildleinwand hat das natürlich nicht viel gemeinsam. Und so findet nun ein wahres Mammutprojekt statt: die „Herr der Ringe“-Trilogie, live begleitet von Chor und Orchester in nur einer Woche! Nicht nur für Frodo-Fans eröffnet sich damit im April ein ungeahnter Film- und Hörerlebnis. Die Oscarprämierte Filmmusik von Howard Shore ist Dreh- und Angelpunkt in der Meistersingerhalle, wo die Musiker den Abenteuern in Mittelerde neue Dimensionen verleihen. Der überwältigende Erfolg, den die „Herr der Ringe“-Live-Projekte in den letzten Jahren feierten, hat Lust auf mehr gemacht. Projiziert auf eine überdimensionale Leinwand, verschmilzt der Film mit der Musik zu einem einzigartigen Abenteuer. Für den richtigen Kinound sorgt die originale Tonspur des Films, die lediglich um die Musik reduziert wird. Denn die erklingt diesmal live!

Radiosymphonieorchester Pilsen / Chor der Karls-Universität Prag?

Philharmonischer Kinderchor Prag / Shih-Hung Young Leitung

DIE GEFÄHRTEN: Donnerstag, 6. April 2017 19 Uhr

DIE ZWEI TÜRME: Freitag, 7. April 2017 19 Uhr,

DIE RÜCKKEHR DES KÖNIGS: Samstag, 8. April 2017 19 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise jeweils: € 96,00; 87,00; 79,00; 69,00

SYMPHONISCHES KONZERT

Joseph Haydn: Symphonie fis-Moll Hob. I: 45 Abschiedssymphonie

Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur

Peter Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 Pathétique

Solistin: Mariangela Vacatello, Klavier

Dirigent: Chefdirigent Alexander Shelley

Termin: So., 09.04., 16.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

SYMPHONISCHES KONZERT

Erkki Sven Tüür: Insula deserta

Ludwig van Beethoven: Tripelkonzert C-Dur op. 56

Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 5 F-Dur op. 76

Solisten: Anna Reszniak, Violine

Anastasia Kobekina, Violoncello

Lars Vogt, Klavier

Dirigent: Lars Vogt

Termin: Sa., 29. 04., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

HILARY HAHN Violine * ORCHESTRE NATIONAL DE LYON

Leonard Slatkin Dirigent

Franck, Le chasseur maudit (Der wilde Jäger). Symphonische Dichtung g-Moll FWV 44

Tschaikowsky, Violinkonzert D-Dur op. 35

Berlioz, Symphonie fantastique. Épisode de la vie d'un artiste op. 14

Termin: Mi 03.05., 20:00 Uhr

Theaterring-Preise: € 99,00; 92,00, 80,00; 70,00; 58,00; 48,00

SYMPHONISCHES KONZERT

Johannes Brahms: Doppelkonzert a-Moll op. 102

Josef Strauß: Abschieds-Polka op. 211

Solisten: Erik Schumann, Violine
Mark Schumann, Violoncello
Dirigent: Chefdirigent Alexander Shelley
Termin: Sa., 13.05., 20.00 Uhr
Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

JOSHUA BELL Violine * SWEDISH RADIO SYMPHONY ORCHESTRA

Daniel Harding Dirigent
Ravel, Tzigane. Konzertrhapsodie für Violine und Orchester
Chausson, Poème für Violine und Orchester op. 25
Berlioz, Symphonie fantastique. Épisode de la vie d'un artiste op. 14

Termin: So 14.05., 20:00 Uhr
Theaterring-Preise: € 99,00; 92,00, 80,00; 70,00; 58,00; 48,00

HARRY POTTER UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS - In Concert

Die Erfolgsgeschichte geht weiter: Fliegende Autos, gemeingefährliche Bäume und die Warnung eines mysteriösen Hauselfen – so beginnt Harry Potter das zweite Schuljahr in der faszinierenden Welt der Zauberei. Nach dem ersten Teil kommt im Januar 2018 nun auch „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“ in die Nürnberger Meistersingerhalle. Auf einer eigens eingerichteten Großleinwand wird eine der erfolgreichsten Verfilmungen der Kinogeschichte gezeigt, während das Radiosymphonieorchester Pilsen die Filmmusik von John Williams live dazu spielt. Alle Fans können bei diesem multimedialen Event mitverfolgen, wie Harry Potters zweites Schuljahr beginnt: Harry trifft auf sprechende Spinnen und schimpfende Briefe, und wegen seiner besonderen Fähigkeit, mit Schlangen zu sprechen, wenden sich sogar seine Freunde von ihm ab. Der Aufenthalt in Hogwarts ist voller Abenteuer und Gefahren. Duellierclubs, besessene Klatscher – und auf einer Wand verkündet eine geheimnisvolle Schrift: Die Kammer des Schreckens wurde geöffnet. In der fesselnden Verfilmung des zweiten Buchs von J.K. Rowling müssen Harry, Ron und Hermine all ihre magischen Fähigkeiten und ihren ganzen Mut einsetzen, um Hogwarts zu retten. Ein fesselndes Live-Erlebnis! Film in deutscher Sprache. Radiosymphonieorchester Pilsen, Justin Freer, Leitung

Termine: Fr. 12.01., 19.30 Uhr, Sa. 13.01., 15.00 Uhr
Ermäßigte Theaterring-Preise: € 96,00; 87,00; 79,00; 69,00

HELMUT LOTTI

Im Herbst 2016 feierte Helmut Lotti nach einer musikalischen Auszeit mit „The Comeback Album“ seine Rückkehr und kündigte eine neue Tour für Jahr 2017/2018 an. Die Helmut Lotti Comeback-Tournee führt ihn zusammen mit seinem Orchester auch nach Nürnberg. Helmut Lotti ist ein Wanderer zwischen den Welten. Seit über 25 Jahren überwindet er als innovativer Musik-Botschafter erfolgreich sämtliche Genre- und Kulturgrenzen. 1995 gelang dem Crossover Sänger mit einem Stimmumfang von 3 1/2 Oktaven der internationale Durchbruch. Seither verkaufte er über 13 Millionen Tonträger, die insgesamt fünfzehn Gold-, sechs Platin- und drei Triple- Gold-Auszeichnungen erreichten. Der Belgier gewann zahlreiche Preise, darunter die Goldene Kamera und zwei ECHO-Awards, sang Duette mit Andrea Bocelli, Montserrat Caballé, Eros Ramazzotti, Plácido Domingo, Sarah Brightman und Cliff Richard.

Termin: So. 14.01., 18.00 Uhr
Ermäßigte Theaterring-Preise: € 81,00; 74,00; 68,00

STADTTHEATER FÜRTH

BEST OF - ROCK THE BALLET - Rasta Thomas Bad Boys of Dance

Böse war gestern. Heute meint das englische Wort „bad“ so viel wie „cool“ – Michael Jackson definierte es in seinem gleichnamigen Song 1987 neu. Das war auch die Intention von Rasta Thomas, als er seine Tänzer Bad Boys of Dance nannte: coole Kerle, die es einfach drauf haben. Mitreißend und unterhaltsam wie ein Pop-Konzert sollte Ballett sein, für ein junges Publikum. Seit 2008 mischen Rasta Thomas und seine Bad Boys of Dance die Szene auf – „Rock the Ballet“ kreierte ganz neue Dimensionen des klassischen Tanzes.

Die Idee ist so einfach wie genial: Zu handverlesenen Songs aus den internationalen Pop- und Rock-Charts bewegen sich charismatische Tänzer von Weltklasse in atemberaubenden Choreografien vor großartigen Videoprojektionen. Seit 2008 tourt die multimediale Tanz-Performance „Rock the Ballet“ und „Rock the Ballet 2“ – rund eine Millionen Fans sahen die Show in mehr als 750 Aufführungen auf vier Kontinenten. Mit großem Erfolg feierte im Sommer 2014 eine dritte „Rock the Ballet“-Produktion am Londoner West End Premiere.

Die brillanten Tänzer haben die strenge, klassische Ballettausbildung an den renommiertesten Schulen der USA absolviert. Ein Grund mehr, dass die spektakuläre Tanz-Show aus New York erfahrene Ballettliebhaber ebenso wie Theateranfänger fasziniert.

Im Januar 2017 gastieren sie wieder im Stadttheater Fürth. Mit im Gepäck haben sie das Beste aus ihren drei Shows mit den Hits von Coldplay, U2, Michael Jackson, Prince und vielen anderen.

Termine: Do. 26.01., Fr. 27.01., Sa. 28.01., So. 29.01., jeweils 19.30 Uhr, So. 29.01., 15.30 Uhr
Ermäßigte Theaterring-Preise: € 69,00; 64,00, 57,00;

"WENN ICK MAL TOT BIN ..." Lieder über Tod und Liebe

Jutta Czurda, Texte und Gesang * Heinrich Hartl, Klavier

Es gibt Stammkunden, Neuzugänge, „Wiederholungstäter“ und Ahnungslose, aber alle verlassen sie das Nachtschwärmer-Foyer nach diesem Abend mit einem glücklichen Lächeln oder Lachen – je nach Temperament. Jutta Czurdas und Heinrich Hartls kultiges Tête-à-tête mit Gvatter Tod bringt liederliche, romantische, elegische und nüchterne Abrechnungen mit dem menschlichen Leben und seinem unvermeidlichen Ende. Die beiden erheitern mit Wiener Fiakerliedern, liebäugeln mit Bellmann und geben der Berliner Schnauze respektlosen Raum bei der fröhlichen Flucht vor dem ohnedies Unausweichlichen. Der Abend stand vom Januar 1999, zur Eröffnung des Nachtschwärmer-Foyers entwickelt, bis 2008 60 Mal auf dem Programm. Jetzt wird „Wenn ick mal tot bin...“ nach acht Jahren Pause wieder aufgenommen. Jutta Czurda ist seit 1998 Ensemble-Mitglied am Stadttheater Fürth und erarbeitet seit vielen Jahren Projekte unterschiedlichster Art. In den letzten Jahren choreografierte sie das Tanzstück „Voices“ für sechs Frauen und spielte mit Michael Vogtmann im preisgekrönten Szymborska-Abend „Ich verspeise Himmel“. In der Spielzeit 2009/10 hat sie das erfolgreiche „Brückenbau“-Projekt ins Leben gerufen, das viele Bürgerbühnen-Projekte hervorbrachte. Heinrich Hartl gehört zu den erfolgreichsten Komponisten und

Pianisten der Region. Sein Schaffen umfasst Chormusik, Kammer- und Orchestermusik, und geht bis zum musikalisch literarischen Chanson. Im Stadttheater Fürth ist Heinrich Hartl seit vielen Jahren regelmäßiger Gast.

Produktion Stadttheater Fürth

Termine: Fr. 27.01., Sa. 28.01., Fr. 24.02., Sa. 01.04., jeweils 22.00 Uhr

Einheitspreis: € 24,00

DER KLEINE PRINZ - Schauspiel nach der Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry für Kinder ab 6 Jahren

Im Dezember 2015 feierte „Der kleine Prinz“ am Stadttheater Fürth seine Premiere. Unter der Regie des künstlerischen Leiters Thomas Stang gelang dem Ensemble des Stadttheaters eine wunderbare, fantasiereiche Inszenierung des Klassikers. Oft wird „Der kleine Prinz“ einfach als Kinderbuch in die Buchregale gereiht, und auch zahlreiche Marketingartikel verweisen auf ebendiesen Charakter der Erzählung. Dennoch begeistert die Geschichte seit jeher Menschen aller Altersgruppen und kann nicht als simple Lektüre für Kinder abgehandelt werden. „Der kleine Prinz“ ist ein zeitloses Buch und ebenso ein Meisterwerk fantastischer Literatur. Der kleine Prinz ist ein Weltenreisender, der von Planet zu Planet reist und allerlei Begegnungen mit seltsamen Planetenbewohnern macht. So lernt er einen König, einen Eitlen, einen Säufer, einen Geschäftsmann und einen Geografen kennen und kann sich nur über die Eigenarten der Erwachsenen wundern. Erst als er einem Fuchs begegnet und dieser ihm vom wahren Wesen der Liebe erzählt, erkennt der kleine Prinz die Einzigartigkeit seiner Rose. Nach ausverkauften Vorstellungen in der letzten Spielzeit steht „Der kleine Prinz“ im Februar erneut auf dem Spielplan des Stadttheaters Fürth. „Eine herrlich analoge Inszenierung, in der der Theaterzauber noch funktioniert“ (Nürnberger Zeitung) und die vor allem durch ihr Gesamtbild punktet, das „mit viel Liebe zum Detail gestaltet“ (Nürnberger Nachrichten) wurde.

Termine: Sa. 04.02., So. 05.02., jeweils 15.00 Uhr und 18.00 Uhr

Theaterring-Preise : € 18,00, 16,00 (Kinder € 9,00 und 8,00)

MALANDAIN BALLET BIARRITZ - Die Schöne und das Biest

Wir freuen uns, nach fast neun Jahren die legendäre Compagnie von Thierry Malandain wieder im Stadttheater Fürth begrüßen zu dürfen. In Zusammenarbeit mit ihrer Heimatstadt Biarritz und vom französischen Kultusministerium gefördert, ist das CCN/Ballet Biarritz im Herbst 1998 gegründet worden. In den Jahren seit der Gründung entwickelten sich Zentrum und Compagnie zu einer der bedeutendsten kulturellen Institutionen Frankreichs. Das Repertoire des Ensembles beinhaltet in erster Linie Choreografien des Leiters Thierry Malandain, der jedoch regelmäßig auch ausländische Choreografen einlädt. Über die Darstellung des gigantischen Erfolges ihres derzeitigen Programmes „La belle et la bête“ übertrumpft sich die Presse gegenseitig und beschreibt es als „eine philosophische Erzählung über Ausgrenzung und Selbstverlust – allerdings von atemberaubender Sinnlichkeit. Ungemein kraftvoll getanzt sind die großen Ensembles in den Biest-Szenen“ (General-Anzeiger, Bonn). „La belle et la bête“ gilt als eine der bekanntesten europäischen Märchen unserer Zeit. Die märchenhafte Darstellung von „Die Schöne und das Biest“ in einem athletischen und eindrucksvollen Pas de Deux entführt das Publikum in eine poetische Traumwelt, wobei Le Grand Angle betont, dass „Thierry Malandain einen starken und düsteren Stil für den tanzenden Körper entwickelt hat. Seine Handschrift ist im Einklang der Harmonie zwischen der Vergangenheit und der heutigen Welt.“

Termine: Mi. 08.02., Do. 09.02., Fr. 10.02., Sa. 11.02., So. 12.02., jeweils 19.30 Uhr,

Theaterring-Preise: €48,00; 44,00, 36,00

WINTERGARTEN VARIÉTÉ BERLIN: MADE IN BERLIN - Artistik & Musik

Berlin ist schräg, faszinierend, facettenreich. Eine spannende Mischung, die nicht nur auf den Straßen der Stadt, sondern im Februar 2017 auf ausgewählten Bühnen in Deutschland zu erleben ist: „Made in Berlin“ – uraufgeführt im Berliner Wintergarten Variété. Ein schillerndes Programm – so lebendig, außergewöhnlich und vielseitig wie die Stadt selbst. In der Show werden Kraft und Kreativität der Metropole auf der Bühne lebendig. Große, beeindruckende Bilder. Kleine, bezaubernde Szenen. Mal leicht, mal kraftvoll und dynamisch; mal verspielt, mal erotisch und sinnlich. Hier treffen sich junge Artisten mit einer unbändigen Lebenslust, voller Energie, die einfach Spaß am Leben haben, die neue Wege gehen. Künstler zwischen Artistik, Tanz und Theater. Artisten made in Berlin. Mit dabei ist Musik aus aller Welt, mit Liedern von Menschen, die den Rhythmus dieser Stadt gelebt haben oder heute noch leben - von Marlene Dietrich über David Bowie bis Peter Fox; aus den 20er Jahren bis heute. Impulsiv wie die Stadt selbst. Musik made in and for Berlin. Fast alle Acts sind in der Hauptstadt unter der Regie von Pierre Caesar und Markus Pabst entstanden. Viele Darbietungen wurden international ausgezeichnet – und sind nun, nach drei umjubelten Spielzeiten in Berlin und mehreren Gastspielen in Dänemark nun im Stadttheater zu erleben. Die Berliner Morgenpost kam über die Show regelrecht ins Schwärmen: „Es gibt Shows, da möchte man sofort auf die Wiederholungstaste drücken. ‚Made in Berlin‘ im Variété Wintergarten gehört definitiv dazu. So viele Topstars sieht man selten auf der Bühne. Einfach Weltklasse.“

Termine: Mi. 15.02., Do. 16.02. Fr. 17.02., Sa. 18.02., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €38,00; 35,00, 30,00

"DIE MÄNNER SIND SCHON DIE LIEBE WERT ..."Ein Chanson-Kabarett über Männliches und Allzumännliches

„Wir müssen die Männer so nehmen, wie sie sind. Wir dürfen sie nur nicht so lassen.“ So lässt sich wohl die Lebenserkenntnis von Alexandra Völkl zusammenfassen, die sie zur Kreation ihres Abends „Die Männer sind schon die Liebe wert...“ veranlasst hat. Aber ihre empirischen Forschungen auf dem Gebiet haben nur noch mehr Fragen aufgeworfen: Wie kann ER jederzeit den Weg zu der entlegensten Bar finden, selten aber die eigenen Kleidungsstücke im trauten Heim? Warum kann ER problemlos eine IKEA-Schrankwand allein aufstellen, scheitert jedoch kläglich am Einräumen des Geschirrspülers?

Wissenschaftlich basiert, historisch fundiert und akribisch recherchiert, betreibt dieses musikalische Kabarettstückchen ein Stück Geschlechterforschung der besonderen Art – und bietet darüber hinaus praktische Lösungsmodelle für den Überlebenskampf im gemischtgeschlechtlichen Beziehungsdschungel. Frauen wird der Besuch dieses Programms als Fortbildungsmaßnahme anerkannt, Männern wärmstens ans Herz gelegt.

Termine: Fr. 17.02., 22.00 Uhr

Einheitspreis: € 24,00

RUBBELDIEKATZ - Komödie nach dem gleichnamigen Film von Detlev Buck, Bühnenfassung von Gunnar Dreßler

Alex braucht einen Job. Er braucht ihn so dringend, dass er – in Stöckelschuhen, Bluse und Perücke verkleidet – für eine Frauenrolle in einer Hollywood-Produktion vorspricht und so glänzend überzeugt, dass er die Rolle bekommt. Die Geschichte: Maria Schneider, BDM-

Führerin, überzeugte Nationalsozialistin und Ehefrau eines Obersturmführers verliebt sich in die Jüdin Rahel, die unter falscher Identität beim BDM untergetaucht ist. Nun muss Alex also immer als Frau zum Set. Privat ist er aber nach wie vor ein junger Mann, der eines Abends der schönen Sarah begegnet und sich in sie verliebt. Alles scheint sich perfekt zu fügen, doch seine schöne neue Welt gerät schnell ins Wanken, als er am Set die Hauptdarstellerin trifft: es ist Sarah! Natürlich bricht Chaos aus... Auf die Traumrolle kann er nicht, auf die Traumfrau will er nicht verzichten. So darf der Schwindel nicht auffliegen, selbst wenn Sarah ihm „von Frau zu Frau“ ihr Herz ausschüttet. Der Kinofilm „Rubbeldiekatz“ stammt aus der Feder von Detlev Buck, der bereits mit „Männerpension“ einen der erfolgreichsten deutschen Filme der 1990er-Jahre drehte und Anika Decker, die mit Til Schweiger die Komödien „Keinohrhasen“ und „Zweiohrküken“ zu Kinorennern machte. Im Dezember 2011 flimmerte „Rubbeldiekatz“ mit Matthias Schweighöfer in der Hauptrolle über die deutsche Kinoleinwand und erreichte bereits in der ersten Woche Platz drei der Kinocharts. „Was für eine Spielfreude! Was für ein Witz! Das Schauspiel-Team der Komödie ‚Rubbeldiekatz‘ schickte einen Gag nach dem nächsten über die Rampe – und das voll Esprit, Ironie und Temperament“, schrieb das Hamburger Abendblatt im Oktober 2015 über die Produktion, die Sie nun im Stadttheater begeistern dürfte.

Termine: Do. 23.02. Fr. 24.02., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €38,00; 35,00, 30,00

KUNST - Komödie von Yasmina Reza

Marc ist entsetzt: Sein Freund Serge hat sich ein Bild gekauft. Ein Ölgemälde von etwa ein Meter sechzig auf ein Meter zwanzig, ganz in Weiß. Der Untergrund ist weiß, und wenn man die Augen zusammenkneift, kann man feine weiße Querstreifen erkennen. Aber es ist natürlich nicht irgendein Bild, sondern ein echter Antrios. Für 200.000 Francs. Geradezu ein Schnäppchen! Serge liebt das Bild. Natürlich erwartet er nicht, dass alle Welt es liebt, aber zumindest von seinem Freund Marc hatte er das erwartet. Marc ist verunsichert. Er zweifelt am Verstand seines Freundes und sucht als Verbündeten den gemeinsamen Freund Yvan. Doch Yvan findet, dass Serge mit seinem Geld machen kann, was er will. Und bald geht es nicht mehr um die grundsätzliche Frage, was Kunst sei, sondern um das Bild, das jeder der drei Freunde sich von den anderen gemacht hat und das nun plötzlich infrage gestellt ist. Die Wirkung dieses einfallsreichen und geistprühenden Stücks lässt sich nicht einmal andeutungsweise wiedergeben. Mit allen Theaterwassern gewaschen ist die gefeierte Gegenwartsautorin Yasmina Reza. Immer wieder fasziniert ist ihr intuitives Gespür für Timing, durch das ihre Beziehungssalvos wie „Der Gott des Gemetzels“ und „Drei Mal Leben“ zu Publikumsrennern würden. Mit Heinrich Schafmeister, Leonard Lansink und Luc Feit stehen drei hochkarätige Schauspieler auf der Bühne, die in diesem virtuosen Schauspiel mit seinen federleichten wie hintergründigen Dialogen das labile Gleichgewicht einer Männerfreundschaft entlarven.

Termine: Sa. 25.02. So. 26.02., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €38,00; 35,00, 30,00

JULIUS CÄSAR IN ÄGYPTEN - Oper von Georg Friedrich Händel

Text von Nicola Haym nach einem Libretto von Giacomo Francesco Bussani

Die Begegnung zwischen Julius Cäsar und der ägyptischen Königin Cleopatra im Jahre 48 v. Chr. gilt bis heute als eine der schillerndsten Romanzen der Weltgeschichte. Auch der Komponist Georg Friedrich Händel begeisterte sich für den Stoff und schrieb darüber eine Oper, die 1724 uraufgeführt und allein in London 38 Mal gespielt wurde. Bis heute ist „Julius Cäsar“ eines der populärsten Werke Händels geblieben, das nun in einer Inszenierung des Theaters Freiburg als Gastspiel nach Fürth kommt. Im Fokus der Auseinandersetzung zwischen Cäsar und Pompeius stehen die Verführungskünste Cleopatras, Schwester des ägyptischen Königs. Sie hat das Herz des siegreichen Herrschers Cäsar erobert. Abseits monotoner Dacapo-Arien wird durch Instrumentalsätze, Accompagnati, Kavatinen, Chöre und Duette das ganze Spektrum menschlicher Affekte – von leichtfertiger Koketterie bis hin zu leidenschaftlicher, von tiefsten Emotionen getragener Liebe – von Händel musikalisch ausgebreitet. Höhepunkte des raffinierten Intrigenspiels, in dem sich kriegerische Staatsaktionen, erotische Verstrickungen, abenteuerliche Begebenheiten und exotisches Kolorit vereinen, sind Cäsars Klage vor den sterblichen Überresten seines edlen Feindes Pompeius oder die herzerreißende Klage Cleopatras im dritten Akt. Außergewöhnlich an dieser Oper ist auch Händels aufwändiges Instrumentarium: Zu Beginn und am Ende wartet die Partitur mit vier Hörnern auf. Blockflöten, Querflöten und geteilte Fagottstimmen vervollständigen einen der farbigsten Orchesterklänge in der ganzen Barockopernliteratur.

Termin: Mi. 01.03., 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: €48,00; 44,00, 36,00

NORBERT NEUGIRG & HULLERNGROOVE - Eine satirische Lesung

Norbert Neugirg, Kommandant der Altneihäuser Feierwehrkapell'n, Buchautor und Versreimer liest und rezitiert aus seinen Texten. Neueste Gedanken zu den Themen unserer Zeit und dazwischen hinter sinnige bis hinterfotzige Reime, mit denen er als Kommandant der Altneihäuser bis in die erfolgreichste Fernsehsendung des BR "Fastnacht aus Franken" vorgedrungen ist. Begleitet wird Norbert Neugirg das Trio "hullerngroove" aus Franken. Wer dabei traditionelle Volksmusik erwartet, wird an diesem Abend sein musikalisches Wunder erleben. Kurzum: Das ideale Musikbett für den oberpfälzer Kulturpreisträger und seine bisweilen schrägen humoristischen Ansichten.

Termin: Sa. 04.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 28,00;

LOCKER VOM HOCKER - heiteres, erlesenes und musikalisches mit Volker Heißmann

Volker Heißmann ist ein Fürther Urgestein. Seit mehr als 15 Jahren leitet er als einer von vier Gesellschaftern die Comödie Fürth, er ist regelmäßiger Gast am Staatstheater Nürnberg, inszeniert eigene Stücke und ist seit 1997 immer wieder in den fränkischen Kultsketchen „Waltraud und Mariechen“ zusammen mit Martin Rassau zu sehen, die in der ARD-Show „Musikantenstadt“ ausgestrahlt werden. Überdies feiert Volker Heißmann seit vielen Jahren große Erfolge in auf ihn zugeschnittenen Solo-Programmen, in denen er als klassischer Entertainer im Stile von Frank Sinatra oder Rudi Carell mit Sketchen, Evergreens und Stücken aus Musicals und Operetten auftritt.

Termin: So: 05.03., 15.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 24,00; 18,00;

EIN BLICK VON DER BRÜCKE - Schauspiel von Arthur Miller

Millionen Menschen sind heute weltweit auf der Flucht. Das Schicksal von Menschen, die Gefahr laufen, in einer neuen Heimat Neid und Missgunst zu erleben, schilderte bereits vor mehr als 60 Jahren der amerikanische Autor Arthur Miller mit seinem 1955 in New York uraufgeführten Klassiker „Ein Blick von der Brücke“, der in Fürth jetzt neu inszeniert wird. Im Zentrum des Geschehens steht der Einwanderer Eddie Carbone, der seit zwanzig Jahren mit seiner Frau Beatrice in prekären Umständen lebt. Abstiegsängste, körperliche

Arbeit, enge Wohnverhältnisse und der Spagat zwischen alter Herkunft und neuem Leben prägen ihren Alltag. Eddies einziger Lichtblick ist seine verwaiste Nichte Catherine, die er wie sein eigenes Kind großgezogen hat. Mit der Zeit ist daraus eine besitzergreifende, aber uneingestandene Liebe geworden. Die Situation verschärft sich, als Beatrice und Eddie zwei illegal eingewanderte Vettern in ihrer kleinen Wohnung versteckt halten. Die Flüchtlinge finden zwar Arbeit, leben aber ohne Pass und Aufenthaltserlaubnis ständig in der Angst, entdeckt und abgeschoben zu werden. Die Spannungen eskalieren, als sich einer der beiden in Catherine verliebt. Millers 1947 geschriebenes und acht Jahre später vollständig ausformuliertes Drama hat an Aktualität nichts verloren – im Gegenteil: Die Auseinandersetzungen gewinnen durch das heutige Flüchtlingseiland an Schärfe. Der kraftvolle Dialog in der neuen Übersetzung von Alexander F. Hoffmann und Hannelene Limpach wird von Petra Wüllenweber neu inszeniert, der mit „Caligula“ letzte Saison ein viel beachtetes Fürth-Debüt gelang.

Termine: Fr.17.03., Sa. 18.03., So. 19.03., Do. 23.03., Fr.24.03., Sa. 15.03., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €33,00; 31,00, 27,00

TRIO JEAN PAUL

Trio Jean Paul gehört zu den profiliertesten Kammermusik-Ensembles der Gegenwart und begeistert sein Publikum seit über zwei Jahrzehnten auf den internationalen Konzertpodien. Nach ersten Preisen bei Wettbewerben in Osaka (1993), Melbourne (1995) und beim Deutschen Musikwettbewerb, begann die Konzerttätigkeit des Ensembles, die das Trio regelmäßig in die großen Musikzentren sowie auf internationalen Festivals (Schleswig-Holstein, Kissinger Sommer, Ludwigsburger Festspiele, Schubertiade Schwarzenberg, Rheingau Festival, Lucerne Festival, Edinburgh Festival) führte. Zu den Auftritten der jüngsten Zeit gehören Konzerte im Wiener Konzerthaus, in der Berliner und Kölner Philharmonie, im Palais des Beaux Arts Brüssel, in der Glocke Bremen, Wigmore Hall London, der Tonhalle Zürich und im Liceo de Cámara in Madrid. Konzerte in Los Angeles, Dallas, Boston, New York, Vancouver, Québec und Montreal waren wichtige Stationen auf den Tourneen durch die USA und Kanada in den Jahren 2013 und 2015. Das Repertoire des Trio Jean Pauls spannt den Bogen von Werken der Klassik über die Romantik bis zur Musik der Gegenwart. So gehörte die Uraufführung des Tripelkonzerts von Wolfgang Rihm mit dem Sinfonieorchester des WDR im Rahmen der Berliner Festwochen im September 2014 zu den vielbejubelten Höhepunkten der letzten Jahre. Mehrere Einspielungen des Trios wurden vom Schweizer Radio DRS einhellig zur Referenzaufnahme erklärt und mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Termin: Di. 21.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €33,00; 31,00, 27,00

DIE STUDENTIN UND MONSIEUR HENRI Komödie von Ivan Calbérac

Der misanthropisch lebende Witwer Henri wird von seinem Sohn Paul dazu genötigt, ein Zimmer seiner Wohnung zu vermieten. Nicht zuletzt, da es um seinen Gesundheitszustand nicht zum Besten steht. Obgleich Henri sich beharrlich weigert, hat er keine wirkliche Wahl – denn stimmt er der Untervermietung nicht zu, droht sein Sohn mit dem Altersheim. So kommt es, dass sich die junge Studentin Constance vorstellt. Henri lässt nichts unversucht, um sie zu entmutigen. Doch Constance übersieht sein herrisches Gehabe und widersteht den Anfeindungen, braucht sie doch dringend ein kostengünstiges Zimmer. Henri macht ihr daher ein Angebot: Sie darf fünf Monate mietfrei bei ihm wohnen, wenn sie im Gegenzug seinem Sohn derart den Kopf verdreht, dass er seine Ehefrau verlässt. Denn die kann Henri partout nicht ausstehen ... Es entsteht ein Verwirrspiel mit wechselnden Koalitionen, aus denen am Ende keiner der Beteiligten unverändert herausgeht. Das Hamburger Abendblatt schwärmte: „... ein heiteres und zugleich anrührendes Generationenstück. Getragen von einem wunderbaren Ensemble.“

Termine: Di. 28.03., Mi. 29.03., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €38,00; 35,00, 30,00

BAMBERGER SYMPHONIKER – BAYERISCHE STAATSPHILHARMONIE

Dirigent: Ingo Metzmacher Solistin: Lisa Batiashvili, Violine

Wolfgang Rihm: im Anfang, für Orchester

Antonín Dvořák: Violinkonzert a-moll op. 53

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141

Termine: Do. 30.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €58,00; 52,00, 43,00

ENNIO MARCHETTO - The Living Paper Cartoon

Knapp acht Millionen Klicks hat Ennio Marchetto mit seiner Kunst auf youtube erreicht. Und trotzdem gilt er in Deutschland noch als Geheimtipp. Im November 2015 war Ennio Marchetto zum ersten Mal Gast im Stadttheater und hinterließ ein dermaßen begeistertes Publikum, dass wir davon ausgehen, dass Ennio bei seinem neuen Besuch nun nicht mehr so geheim sein wird.

Mit ausverkauften Vorstellungen in ganz Europa begeistert Ennio Marchetto sein Publikum durch seine Kunst und selbst die dänische Königsfamilie gehört zu seiner treuen Fangemeinde. Der gebürtige Venezianer stellt allein mit Papier, Pappe und seiner Beobachtungsgabe Stars wie Madonna, Cher, Luciano Pavarotti, Mona Lisa dar. Mit dieser Kombination erweckt er immer und immer wieder seine Stars zum Leben und reißt jedes Mal aufs Neue sein Publikum in Begeisterungstürmen von den Sitzen. Wenn Ennio Marchetto seine blitzschnelle Verwandlung von Queen Elizabeth in Freddie Mercury oder eine furiose Walküre-Jodler-Marlene-Dietrich-Metamorphose vollzieht, bleibt kein Auge mehr trocken und das Publikum liegt ihm staunend zu Füßen. Dabei sind seine Verwandlungen, die er auf offener Bühne im waghalsigen Tempo vollzieht, so überraschend wie witzig und bersten von kabarettistischen Anspielungen auf Politik und Wirtschaft. Die Kritiker, die ihn einmal gesehen haben, überschlagen sich mit Lobeshymnen und attestieren einhellig einen atemlosen, unvergesslichen Abend mit brillanter Unterhaltung. Ausverkaufte Häuser von Rom über London bis Los Angeles und Dubai sprechen hier für sich.

Termine: Fr. 31.03., 9.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €33,00; 31,00, 27,00

PIQUE DAME - Oper von Peter Iljitsch Tschaikowsky

Text von Modest Tschaikowsky nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander Puschkina

Der Komponist Peter Iljitsch Tschaikowsky greift in seiner 1890 entstandenen Oper „Pique Dame“ wie schon bei der Oper „Eugen Onegin“ auf eine Erzählung von Alexander Puschkina zurück, die sein Bruder Modest mit einigen theaterwirksamen Änderungen zu einem Libretto umarbeitete. Das dramatische Libretto, das beste, das er je in seinem Leben bekam, inspirierte Tschaikowsky zu einer ungeheuren

Ausdruckspalette von mystischen, dämonischen und lyrischen Klangfarben. Wie immer in Tschaikowskys Opern steht die innere Zerrissenheit eines starken Charakters im Zentrum des Geschehens. Der Offizier Herrmann liebt die adlige Lisa, die Enkelin einer alten Gräfin, ist gleichzeitig aber auch von neurotischer Spielleidenschaft getrieben. Ausgerechnet die alte Gräfin war einst unter dem Namen „Pique Dame“ berühmt und soll von einem ihrer Liebhaber das Geheimnis dreier immer gewinnender Spielkarten erhalten haben. Der leidenschaftliche Spieler Herrmann versucht alles, um ihr das Geheimnis der drei Karten zu entreißen. Mit rücksichtsloser Besessenheit stürzt Herrmann nicht nur die alte Gräfin, sondern auch seine Geliebte Lisa ins Verderben. Großartige Rollen, vor allem den psychisch labilen Herrmann, aber auch die geheimnisumwobene alte Gräfin, hat Tschaikowsky in der Oper „Pique Dame“ geschaffen. Außerdem sorgt die großartige Verflechtung von russischer Musik mit einer mondänen westeuropäischen Atmosphäre dafür, dass „Pique Dame“ weltweit zu den meistgespielten russischen Opern zählt. In einer Neuinszenierung von Igor Folwill kommt die Oper als Gastspiel des Theaters Ulm nach Fürth.

Termin: Mi. 05.04., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 53,00; 47,00; 38,00

DR. WAHN - Eine ur-knallige Raum-Zeit-Gedanken-Schleife von und mit Paul Kaiser

Dr. Wahn erklärt uns die Welt. Mit Humor. Unterhaltend. Präzise. Ernst. Einfach. Paradox. Mit Wahn-Witz! Seine Theorie ist Allumfassend. Seine Themen sind unerschöpflich. Und immer geht es um das Wesentliche! Ausgehend von der Quantenphysik, von Heisenbergs Unschärferelation und von Einsteins Relativitätstheorie versucht er, die paradoxesten und unmöglichsten wissenschaftlichen Gedankengänge nachzuvollziehen. Angetrieben von Größenwahn und Verzweiflung nimmt uns dieser theoretische Physiker, dieser skurrile Forscher, dieser unorthodoxe Denker, mit auf eine fantastische Gedankenreise und verbindet dabei Physik, Religion, Philosophie, Gesellschaft und Mystik, sowie die einfachsten und alltäglichsten Dinge unseres Lebens. All das wird zu seiner endgültigen Vorstellung unseres Raum-Zeit-Gefüges, in dem wir als Teile des Ganzen und als Ganzes im Teil enthalten sind; ja zum wahnhaftigen Versuch einer endgültigen und kompletten Theorie der Welt als physikalisch-unterhaltsamen Theaterabend. Da staunt der Theaterbesucher und selbst Physiker wie Harald Lesch fühlen sich von Dr. Wahn ertappt: „Woher weiß er das nur alles, wir wollten das doch nicht verraten!“ Auf Münchner Theaterkritiken.de schwärmt der Kritiker: „Alles ist möglich und hier war es unmöglich ohne erhellendes Lachen davon zu kommen. Gäbe es einen Nobelpreis für Theater, er würde zweifellos Dr. Wahn – Paul Kaiser – zuerkannt.“

Termin: Fr.06.04., 19.30 Uhr

Einheitspreis: € 24,00

MYSTIKA - Ein multimediales Performanceprojekt

Es geht um nichts weniger als das Leben selbst: von der Geburt bis zum Tod, vom Werden über das Wachsen und Gedeihen zum Vergehen. Das Leben – ein Mysterium, dem wir staunend gegenüber stehen und dessen Protagonisten wir doch selbst sind. Der fränkische Komponist Hubert Hoche hat in sieben Bildern eine Musik geschaffen, die wie er sagt, den Verlauf des Lebens widerspiegelt im Spannungsfeld zwischen Trieb und Vernunft, Ethos und Eros, Individualität und stetiger Wiederkehr. Hoche beschäftigt die Frage: Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Was sollen wir tun? Um diese philosophischen Kernfragen geht es auch in Hubert Hoches multimedialem Performance-Projekt. Doch gibt es keine einfachen oder religiösen Antworten; stattdessen wird ein musikalisch-visueller Erlebnisraum aufgespannt, der laut Hoche zum eigenen Nachdenken anregen soll und in dem wir uns am Ende vielleicht selbst erkennen. MYSTIKA ist im wahrsten Sinne des Wortes ein „Lebens“-Werk, an dem Hubert Hoche seit vielen Jahren immer wieder und weiter gearbeitet hat. Nun ist es am Stadttheater Fürth erstmalig in großer blas-sinfonischer Besetzung mit dem Polizeiorchester Bayern unter der Leitung von Prof. Johann Mösenbichler zu erleben – visuell umgesetzt durch den Würzburger Foto- und Videokünstler Khoa Doan („Skyscreamarts“) und tänzerisch leidenschaftlich in Szene gesetzt von den Choreografinnen Tatiana Diara und Kristy Ann Butry.

Termin: Sa. 08.04., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 48,00; 44,00; 36,00

FAST NORMAL - NEXT TO NORMAL – Musical von Tom Kitt und Brian Yorkey

Geplante Besetzung mit Pia Douwes, Ramin Dustdar, Dominik Hees, Dirk Johnston, Felix Martin, Sabrina Weckerlin

Nach der gefeierten deutschsprachigen Erstaufführung von „fast normal – next to normal“ im Oktober 2013, einer Wiederaufnahme im April 2015 und Gastspielen im Museumsquartier in Wien im April und Mai 2016 kommt die Erfolgsproduktion jetzt erneut nach Fürth zurück. Nach wie vor zieht die fulminante Besetzung und die außergewöhnlich spannende und musical-untypische Handlung die Zuschauer in ihren Bann. Das Musical zeigt auf berührende Art und Weise das Leben einer vermeintlich „normalen“ Familie und beschreibt dabei den Kampf einer Frau mit einer bipolaren Störung sowie die Auswirkungen, die die Krankheit auf ihre Angehörigen hat. Dan, der Ehemann, bemüht sich sehr um seine Frau Diana, doch sie ist sexuell frustriert und hat Schlafprobleme. Natalie, die Tochter, schläft ebenfalls unruhig, ist dafür aber musikalisch hochbegabt, und Gabe, der Sohn, mimt den Halbstarren. Nichts Unnormales eigentlich, aber die ganze Familie scheint unter Hochdruck zu stehen. Sensibel und realitätsnah lotet das Musical die Höhen und Tiefen aus, durch die die Mutter, ihr Mann und ihre Kinder gehen. „fast normal – next to normal“ erhielt ein Jahr nach der New Yorker Uraufführung den Pulitzerpreis für das beste Drama. Diese Auszeichnung ist ungewöhnlich für eine Musicalproduktion, aber aufgrund der bewegenden Geschichte absolut nachvollziehbar. Ein Musical, das wie kaum eine andere Produktion das gesamte Publikum zu stehenden Ovationen animiert. „Da reißt ein Stück 700 Leute aus den Sitzen, weil es an die Lebenswirklichkeit des 21. Jahrhunderts andockt.“ (NN)

Termin: Sa. 15.04., So. 16.04. jeweils 19.30 Uhr, sowie So. 16.04., Mo. 17.04., jeweils 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: €58,00; 51,00, 42,00

VATER - Tragikomödie von Florian Zeller

Der 80-jährige André merkt, dass sich etwas verändert. Noch lebt er allein in seiner Pariser Wohnung und versucht, vor Anne, seiner älteren Tochter, den Eindruck aufrecht zu erhalten, alles sei in Ordnung. Wobei ganz offensichtlich ist, dass er allein nicht mehr zurechtkommen kann. Also organisiert Anne für ihn Pflegehilfen, mit denen er sich aber ständig zerstreitet. Weil seine Wahrnehmung sich immer mehr verschiebt, gerät er in eine Welt, in der seine Biografie nicht mehr gilt, weil die Welt, in der sie entstanden ist, am Verlöschen ist ... Erzählt wird die Handlung aus der Erlebniswelt des 80-Jährigen. Der Zuschauer erlebt mit André dieselben Momente des Glücks, teilt mit ihm die Momente des Ausgeliefertseins, erfährt mit ihm die unbegreifbaren Veränderung von Personen und Dingen und kann wie er immer weniger unterscheiden: Was ist Realität, was Wahn oder Wunschvorstellung? Bei aller Tragik erlebt der Zuschauer eine komödiantische Dynamik, die sich aus den abrupten Stimmungsschwankungen der Hauptperson ergibt. Mit Peter Striebeck ist in der

Hauptrolle einer der bekanntesten deutschen Theater-, Film- und Fernsehschauspieler auf der Bühne zu sehen, der in Serien wie „Unsere Hagenbecks“ oder „Wilder Westen inclusive“ spielte.

Termin: Do. 20.04., Fr. 21.04., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 38,00; 35,00; 30,00

ACHTUNG DEUTSCH! - Eine Multikulti-Komödie von Stefan Vögel

Eine Wohngemeinschaft von fünf Studenten aus fünf Ländern hat sich im Stadttheater Fürth, Großes Haus mietgünstigen sozialen Wohnungsbau angesiedelt – durch einen bürokratischen Irrtum eingestuft als deutsche Familie mit zwei Kindern. Als sich Herr Reize vom Wohnungsamt ankündigt, um „Familie Schlüter“ zu überprüfen, stehen die Einbürgerung des Syriers Tarik und der gesamte Mietvertrag auf dem Spiel. Die Chaotentruppe beschließt kurzerhand dem Kontrolleur die perfekte deutsche Familie, beziehungsweise das, was ihnen das Privatfernsehen als solche präsentiert, einfach vorzuspielen. Ein urkomisches Karussell aus nationalen Fehleinschätzungen, Multikulti-Stereotypen und der Suche nach dem typisch Deutschen beginnt sich zu drehen. Neben Tarik, der in der Verwechslungskomödie einen herrlichen deutschen Proll abgibt, wären da noch: die Französin mit ordentlichem Männerverbrauch, der Italiener, der schnell auf Emotionstouren kommt und dem die Mama heilig ist, sowie der Wiener, der nicht nur im 23. Semester Psychologie studiert, sondern auch das gedehnteste Wienerdeutsch aller Zeiten spricht. Hinzu kommen ein ebenso durchtriebener wie spießiger Asi-Nachbar (René Toussaint) und ein deutscher Beamter (Steffen Laube), der zumindest in der Mittagspause die Korrektheit mal ruhen lässt. In Szene gesetzt wird diese rasante Komödie aus der Feder von Stefan Vögel von Kabarettist Jochen Busse, der mit schier ungebremster Rasanz und den aberwitzigsten Inszenierungsgags die Komödienschraube noch kräftig weiter dreht. Vorhang auf für ein turbulentes Spiel mit Klischees, herrlich frisch, hochaktuell und hintergründig.

Termin: Sa. 22.04., So. 23.04., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 38,00; 35,00; 30,00

KLEIDER MACHEN LEUTE - Schauspiel nach einer Novelle von Gottfried Keller

Die erstmals 1874 veröffentlichte Novelle „Kleider machen Leute“ gehört zu den bekanntesten Werken des Schweizer Dichters Gottfried Keller und zu den wichtigsten Erzählungen der deutschsprachigen Literatur überhaupt. Als Musterbeispiel für den Stil des poetischen Realismus dient „Kleider machen Leute“ immer wieder auch als Vorlage für Theaterstücke, Filme und Opern. Regisseur Rolf Heiermann dramatisiert die Geschichte für das Theater Schloss Maßbach, das mit dieser Produktion im Stadttheater Fürth gastiert. Die Hauptfigur der Handlung, Schneidergeselle Wenzel Strapinski, kleidet sich trotz Armut gut. In der fremden Stadt Goldach wird er wegen seines Äußeren für einen polnischen Grafen gehalten. Mehr aus Schüchternheit denn aus Hochstapelei versäumt er, die Verwechslung aufzuklären. Als sich Wenzel Strapinski aber in die hochangesehene junge Dame Nettchen verliebt, spielt er die ihm aufgedrängte Grafenrolle weiter. Auf der Verlobungsfeier mit Nettchen wird der Schneider allerdings enttarnt. Es kommt zum Skandal und zur Flucht. Nettchen findet den Schneider, stellt ihn zur Rede und hält schließlich aber zu ihm. Gottfried Keller zeigt in seiner Novelle, wie einfach sich Menschen von Äußerlichkeiten und Statussymbolen blenden lassen. Wenzel Strapinski erhält sehr einfach Zutritt zu einer Gesellschaftsschicht, die ihm ansonsten verschlossen bliebe. Darüber hinaus zeigt Keller die Bedeutung der Persönlichkeit und wahrer Gefühle, die im Falle des Liebespaares Nettchen und Wenzel gerade über das Äußere und über Standesunterschiede hinweg siegen.

Termin: Do. 27.04., Fr. 28.04., Sa. 29.04., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

LIEDERABEND BO SKOVHUS, BARITON & STEFAN VLADAR, KLAVIER

Der dänische Bariton Bo Skovhus gehört zu den auf internationaler Ebene gefragtesten Opern- und Liedsängern der Gegenwart und ist regelmäßiger Gast in den großen Opernhäusern und Konzertsälen der Welt. 1988 debütierte er an der Wiener Volksoper und 1991 an der Wiener Staatsoper, wo er seitdem zu den Publikumslieblingen zählt. 1997 wurde ihm in Wien der Titel eines österreichischen Kammersängers verliehen. 1998 trat er zum ersten Mal an der Metropolitan Opera New York auf. Auch an der Lyric Opera of Chicago, an der Bayerischen und Hamburgischen Staatsoper, an der Pariser Opéra, an der Deutschen Oper Berlin und bei den Salzburger Festspielen sang er zentrale Partien seines Fachs. Neben seiner Operntätigkeit hat sich Bo Skovhus auch als herausragender Liedinterpret profiliert. In Fürth stehen Lieder von Gustav Mahler auf dem Programm, bei dem den anspruchsvollen Klavierpart Stefan Vladar übernimmt. Vladar gewann 1985 als jüngster Teilnehmer den Beethoven-Klavierwettbewerb in seiner Heimatstadt Wien und ist seit 2008 Chefdirigent des Wiener Kammerorchesters. Als Dirigent und Pianist tritt er regelmäßig in den Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens auf und konzertiert mit Solisten wie Tzimon Barto, Isabelle van Keulen, Julian Rachlin und den Sängern Bo Skovhus, Ian Bostridge, Johan Botha, Jonas Kaufmann, Angelika Kirchschrager, Thomas Quasthoff und Ramon Vargas. Stefan Vladar ist Träger des „Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich“.

Termin: So. 30.04., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 42,00; 38,00; 32,00

COMPAGNIE HERVÉ KOUBI

Erstmals im Stadttheater Fürth dürfen wir die „Compagnie Hervé Koubi“ begrüßen! Als promovierter Pharmazeut mit algerischen Wurzeln entschied sich Hervé Koubi für eine Laufbahn als Tänzer und Choreograf und für ein Studium in Aix-Marseille. Darauf folgten Studien am Centre de Danse International Rosella Hightower in Cannes und später an der Marseiller Oper. 1999 trat er dem „Centre Choréographique National de Nantes“ für die Mitwirkung an „Hotel Central“ bei, geleitet von Claude Brumachon und Benjamin Lamarche. 2009 begann die Zusammenarbeit mit Tänzern der Compagnie Beliga Kopé von der Elfenbeinküste. Seit 2010 arbeitet er mit zwölf Tänzern aus Algerien und Burkina Faso. Es entstanden „El Din“ (2010/11) und „Ce Que Le Jour Doit à La Nuit“ (Die Schuld des Tages an die Nacht/2013). Die Washington Post schrieb in ihrer Kritik: „Wenn nordafrikanische Männer eine traditionelle Form des Tanzes pflegten, würden Sie bestimmt aussehen wie die Tänzer der Compagnie Hervé Koubi, die in Frankreich beheimatet ist und algerische Wurzeln hat.“ Die Tänzer zeigen in „Die Schuld des Tages an die Nacht“ eindrucksvollen Hip-Hop, der berührt und nachdenklich macht, kraftvoll und schonungslos in die Moderne blickt. Das Gesamtkunstwerk dieser Choreografie, mit seiner Sufi-Musik und der mystischen Beleuchtung, lässt stark an ein uraltes Wüstenritual erinnern. „Die Schuld des Tages an die Nacht“ erzählt die Geschichte von Verbindungen in einem Raum der ineinanderfließenden Zeiten. Getanzt durch rasend schnelle Bewegungen, die im freien Fall auf die Poesie des meditativ bewegten Körpers treffen.

Termin: Mi. 03.05., Do. 04.05., Fr. 05.05., Sa. 06.05., So. 07.05., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 48,00; 44,00; 36,00

SISSI PERLINGER - "Ich bin dann mal jung"

Die Festplatte im Kopf entmüllten und 'ne frische Denke hochladen!! Darum geht es in Sissi Perlingers neuem brüllkomischem Programm. Unter dem Motto „Ich leg mir mal den Schalter um ...“ klopft die Perlinger alle Aspekte des Älter Werdens auf seine positivsten Aspekte ab. Wie das genau geht, lebt uns die erfolgreiche und mit Preisen überschüttete Ententrainerin mit den 100 Gesichtern und 1000 Kostümen aufs unterhaltsamste vor. „Ich bleib dann mal jung“ zeigt auf höchstem Spaßniveau, wie sich spielerische Leichtigkeit mit philosophischem Tiefgang zu einer herzerfrischenden Show für alle Sinne verquicken lässt. Die in Paris, Wien und New York ausgebildete Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin entführt uns in eine erstrebenswerte Zukunft, in der die „Schlaue graue Flower Power“ unseren Planeten zum Besten verwandelt. In diesem unvergesslichen Abendprogramm geben sich revolutionäre Thesen und beinharte Pointen im Zeilentakt die Hand und dem Publikum wird mit bezaubernden Liedern und fetzigen Choreografien der Schalter so umgelegt, dass alle Zuschauer strahlend und beschwingt in eine glückliche Zukunft schauen. „Getting old isn't for Sissies“ heißt es, aber davon lässt sich eine Sissi Perlinger nicht abschrecken. „Wenn wir die Zeit, die uns durch die viel höhere Lebenserwartung geschenkt wurde, bewusst und sinnvoll nutzen, kann ein jeder zu seinem allerhöchsten Potential erblühen. Was in uns steckt gehört erweckt!“

Termin: So. 14.05., 18.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 38,00; 35,00; 30,00

GEÄCHTET - Schauspiel von Ayad Akthar

„Geächtet“ (Originaltitel: „Disgraced“) gilt auch in Deutschland seit der Erstaufführung am Deutschen Schauspielhaus Hamburg im Januar 2016 als „Stück der Stunde“ (Der Spiegel). Der Autor Ayad Akthar, US-Amerikaner mit pakistanischen Wurzeln, bezeichnet sich selbst als „kulturellen Muslim“ und enthüllt die scheinbare Aufgeklärtheit einer Gesellschaft, in der ethnische und religiöse Herkunft angeblich keine Rolle mehr spielt. Akthar erhielt 2013 für „Geächtet“ nach der Uraufführung in Chicago den Pulitzer Preis. Auch die Hauptfigur in „Geächtet“ ist ein Sohn pakistanischer Einwanderer. Amir Kapoor ist ein erfolgreicher New Yorker Jurist, gebildet, aufgeklärt und glücklich verheiratet. Er selbst hat dem Islam abgeschworen. Seine Frau Emily hingegen, eine Künstlerin, entdeckt gerade die islamische Kultur für sich als Inspirationsquelle. Nun treffen sich die beiden zu einem Abendessen mit einem angesehenen jüdischen Galeristen und dessen Frau, die in derselben Kanzlei wie Amir arbeitet. Nach anfänglich harmlosem Geplänkel entgleist der Abend vollkommen, als Amir eine tiefgreifende Diskussion mit den Gästen über Religion und ethnische Wurzeln beginnt. Amir verliert die Kontrolle und bringt sein eigenes Selbstbild schwer ins Wanken. Das brandaktuelle Theaterstück über den Balanceakt zwischen Assimilation und der Wahrung der eigenen Identität wird im Stadttheater Fürth vom zyprisch-singalesischen Regisseur Barish Karademir neu inszeniert, der vor zwei Jahren ein aufsehenerregendes Regie-Debüt in Fürth mit „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ gegeben hat.

Termin: Fr. 19.05., Sa. 20.05., Di. 30.05., Mi. 31.05., Do. 01.06., Fr. 02.06. jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

WÜRTTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER HEILBRONN & SABINE MEYER, KLARINETTE & DAG JENSEN, FAGOTT

Auch in der Saison 2016/17 ist das Württembergische Kammerorchester wieder in Fürth zu Gast. Mit ihrem Chefdirigenten Ruben Gazarin musizieren sie dieses Mal mit gleich zwei Weltklasse-Künstlern. Sabine Meyer hat ihr Fach, die Klarinette, als Soloinstrument für das Konzertpodium überhaupt erst zurückerobert. Sie begann als Solo-Klarinetistin des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und der Berliner Philharmoniker, um nun seit etwa dreißig Jahren nur noch als Solistin im Rundfunk- und Fernsehen sowie in allen Musikzentren Europas und in Brasilien, Israel, Kanada, China, Australien, Japan und den USA aufzutreten. Sabine Meyer feierte Erfolge bei mehr als dreihundert Orchestern so z.B. den Wiener Philharmonikern, dem Chicago Symphony Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra und den Radio-Sinfonieorchestern in Wien, Basel, Warschau, Prag und Budapest. Ihre Kammermusikpartner sind u.a. Gidon Kremer, Oleg Maisenberg, Fazil Say, Juliane Banse, das Hagen Quartett und das Tokyo String Quartet. Sabine Meyer bekam den Orden „Chevalier des Arts et des Lettres“ und neben vielen anderen Preisen achtmal den Echo Klassik-Preis verliehen. Auch der norwegische Fagottist Dag Jensen hat auf seinem Instrument keine Konkurrenz zu fürchten. Bereits mit 16 Jahren wurde er Kontrafagottist beim Bergen Philharmonischen Orchester. Von 1985 bis 1988 war er Solofagottist der Bamberger Symphoniker und von 1988 bis 1997 beim Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester, später beim Luzern Festival Orchestra unter Claudio Abbado. Dag Jensen wurde gleich zweimal 1984 und 1990 1.-Preisträger beim ARD-Wettbewerb in München.

Richard Strauss: Streichsextett F-Dur aus: Capriccio op.85

Richard Strauss: Duett-Concertino für Klarinette, Fagott, Streichorchester und Harfe F-Dur TrV 293

Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie – Suite III

Carl Maria von Weber: Konzert für Klarinette und Orchester B-Dur op. 34

Termin: So. 21.05., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 48,00; 44,00; 36,00

25 JAHRE THILO WOLF BIG BAND

Vor 25 Jahren gingen sie zum ersten Mal auf Sendung. Der Bayerische Rundfunk klopfte 1992 an die Tür und die Serie „Swing It“ war geboren. Damit war der erste Schritt der Thilo Wolf Big Band getan, eine Fürther Formation, die sich längst zu einer der führenden Big Bands Deutschlands entwickelt hat. Aus circa 15 Personen besteht das Ensemble des Bandleaders Thilo Wolf, fünf davon gehören noch zur Urbesetzung. „Ein Kollektiv aus Teamplayern, Solisten und Sturköpfen. Auf jeden Einzelnen bin ich sehr stolz“, so charakterisierte Thilo Wolf seine Big Band in den Fürther Nachrichten vor fünf Jahren beim 20-jährigen Jubiläum. Genau wie damals wird auch der 25. Geburtstag der Thilo Wolf Band mit einem Konzert im Stadttheater gefeiert. Die Thilo Wolf Big Band zeichnet sich durch eine große musikalische Bandbreite aus. Sie trat in Fernsehshows bei ARD, ZDF, Pro7 oder 3Sat auf, aber auch in Crossover-Projekten z.B. mit den Nürnberger Symphonikern oder bei den internationalen Gluck-Opernfestspielen. Zahlreiche Solisten wie die mehrfachen Grammy-Preisträger „New York Voices“ oder Diane Schuur konzertierten mit der Band auf internationalen Jazzfestivals. Am Stadttheater Fürth wirkte die Thilo Wolf Band in den Theaterproduktionen „Petticoat & Schickedance“, „Bahn frei!“, „Love Me Gershwin“ oder „Der Tunnel“ mit. Der Pianist Thilo Wolf, der auch Kulturpreisträger der Stadt Fürth ist, wird zur Geburtstagfeier zahlreiche Gäste im Stadttheater begrüßen können.

Termin: Di. 23.05., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 38,00; 35,00; 30,00

AUSGERECHNET MALLORCA - Turbulente Komödie von Gerry Jansen

Kommt Ihnen folgende Situation bekannt vor? Sie haben das ganze Jahr hart gearbeitet und gespart. Und jetzt endlich beginnt die schönste Jahreszeit: Urlaub! Sie haben zum Schnäppchenpreis gebucht und sehen freudig Ihrem wohlverdienten Mallorca-Urlaub entgegen... – Und schon kommt die erste Enttäuschung: Wenn das heruntergekommene Hotel zum Beispiel so überhaupt keine Ähnlichkeit mit den Bildern im Reisekatalog aufweist. So geht es auch unseren Protagonisten, Klaus-Rüdiger, Martin und Doris, die alle zwei Dinge eint: die Sehnsucht nach Urlaub und der Name Maier, wenngleich in verschiedenen Schreibweisen. Und so kommt, was kommen muss: Alle drei teilen sich ein und dasselbe Zimmer. Pikanterweise weiß aber kein Maier vom anderen, denn der chaotische Hotelangestellte Pedro Rodriguez ergreift alle möglichen und unmöglichen Mittel, damit sich die drei nicht begegnen und der Schwindel auffl ieigt. Dazu irrt noch eine Nonne durch das Etablissement, auf der Suche nach ihrem verirrtten Schäfchen. Mit Michaela Schaffrath, Erika Skrotzki, Rhon Diels und René Oltmanns ist es Thomas Rohmer gelungen, eine absolute Prominentenbesetzung auf der Bühne zu vereinen. Freuen Sie sich auf eine bitterböse Satire auf Deutschlands liebster Ferieninsel, bei der die Macher eine rasante und turbulente Lachfi esta versprechen!

Termine: Fr. 26.05., Sa. 27.05., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

DIE DISTEL, BERLIN - Wohin mit Mutti? * Kabinett am Küchentisch

Die Kanzlerin muss ein paar Tage untertauchen. Aus Sicherheitsgründen. Ganz geheim. Die Frage ist: Wohin mit Mutti? Ganz einfach: Auf die Couch von Familie Riethmüller. Denn die ist die langweiligste Familie Deutschlands. Weltgewandt wie ein westfälischer Dorfschützenverein, sparsam wie eine schwäbische Hausfrau und noch durchschnittlicher als Familie Mustermann. Aber kann das gut gehen? Wird sich die Kanzlerin am Putzplan beteiligen? Schleust sie Putin heimlich durch die Katzenklappe, um den Ukraine Konflikt zu lösen? Und vor allem: Wem spricht sie zuerst das Vertrauen aus? Selbstverständlich gibt sich auch die Politprominenz unangemeldet die Klinke in die Hand. Seehofer tobt an der Stehlampe, Sigmar Gabriel sucht in der Küche nach dem Krisenherd und von der Leyen steigt heimlich durchs Fenster der Gästetoilette. Und dann ist da noch Georg, der Bruder von Frau Riethmüller, der illegal zur Untermiete wohnt und keinesfalls entdeckt werden darf ... „Wohin mit Mutti“ ist das 140. Programm der Distel, die es seit 1953 versteht, der scharfe „Stachel am Regierungssitz“ zu sein. Gestichelt, gespottet, seziert und verrissen wird stets brandaktuell. Ob Sketch, Solonummer oder sarkastischer Song – mit geistreich gewitzten Programmen sorgt das Distel-Ensemble für famoses Vergnügen.

Termin: So. 28.05., 18.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

BAMBERGER SYMPHONIKER – BAYERISCHE STAATSPHILHARMONIE

Auch im letzten Konzert der Bamberger Symphoniker steht mit dem Briten Leo Hussain einer der interessantesten Dirigenten seiner Generation am Pult. Hussain assistierte u.a. Simon Rattle, Riccardo Muti, Valery Gergiev und dirigierte ab 2004 an der English National Opera, bei den Salzburger Festspielen und bei Glyndebourne on Tour. Von 2009 bis 2014 war er Musikdirektor am Salzburger Landestheater. Gastengagements führen ihn ans Théâtre de la Monnaie in Brüssel, an die Staatsoper Berlin, an die Bayerische Staatsoper, an das Theater an der Wien, an die Pariser Opéra Comique und die Royal Danish Opera. Als Konzertdirigent arbeitete Hussain u.a. beim BBC Philharmonic Orchestra, beim Indianapolis Symphony Orchestra, beim NHK Symphony Orchestra, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und beim Orchestre Philharmonique de Luxembourg. Seit Beginn der Spielzeit 2014/15 arbeitet Hussain als Generalmusikdirektor an der Opéra de Rouen Haute Normandie. Als Solistin wird, nach dem beeindruckenden Liederabend in der letzten Spielzeit, wieder Christiane Karg auftreten. Die Sopranistin begann als Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und gastiert heute regelmäßig an der Bayerischen und Hamburgischen Staatsoper, der Semperoper Dresden, bei den Wiener Festwochen oder den Salzburger Festspielen. Nach ihrem begeisternden Auftritt mit Liedern der Romantik im Februar 2016 singt die aus Feuchtwangen stammende Christiane Karg jetzt klassische Konzertsarien von Mozart und Mendelssohn. Weiterer Solist des Abends ist der Geiger Bart Vandenbogaerde, Konzertmeister der Bamberger Symphoniker.

Termin: Fr. 16.06., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 53,00; 47,00; 38,00

ERWIN PELZIG - WEG VON HIER

"Weg von hier" – unter diesem Titel schickt Frank-Markus Barwasser sein Alter Ego Erwin Pelzig mit einem neuen Soloprogramm ab 2017 auf Deutschlands Bühnen. „Weg von hier“ sind aber auch die Worte, mit denen viele Fluchten beginnen. Gab es einst die Flucht aus der Aufklärung in die Romantik, ist es heute die Flucht aus der Realität in eine gefühlte Wirklichkeit, eine Flucht in die Internet-Schutzräume der Gleichdenkenden, eine Flucht vor der Informationsflut in ein tatsachenbefreites Leben. Solche Fluchtwege sind verworren und unübersichtlich. Ob sie in eine neue Romantik führen, erscheint ziemlich ungewiss. Weil Erwin Pelzig aber ohnehin lieber bleibt als geht, will er zumindest wissen, was hinter diesen Fluchten steckt. Wem nützen sie und wer sind hier eigentlich die Schleuserbanden? So gräbt und grübelt sich Pelzig in „Weg von hier“ durch das Chaos unseres angeblichen Epochenwandels, wie immer begleitet von seinen beiden Freunden Hartmut und Dr. Göbel. Frank-Markus Barwasser steht seit über 20 Jahren auf Deutschlands Kabarettbühnen. Daneben verfasste er das Theaterstück „Alkaid“, welches ab 2010 über zwei Spielzeiten erfolgreich am Münchner Residenztheater aufgeführt wurde. 2007 lief der erste Film mit Erwin Pelzig "Vorne ist verdammt weit weg" in den deutschen Kinos. Von 1998 bis 2015 war er bei ARD und ZDF mit seiner satirischen Talkshow "Pelzig hält sich" zu sehen. Gemeinsam mit Urban Priol gab er bis 2013 den Gastgeber in der ZDF-Kabarettssendung "Neues aus der Anstalt".

Nach "Pelzig stellt sich" ist "Weg von hier" Barwassers achtetes Kabarett-Solo.

Termin: So. 18.06., 18.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 47,00; 43,00; 37,00

ATERBALLETO

Zuletzt im Januar 2014 im Stadttheater Fürth zu Gast, freuen wir uns, Aterballetto im Juni 2017 wieder zu begrüßen! Zunächst eher klassisch orientiert, steht Aterballetto heute für moderne Choreografien von differenziertem Ausdruck und faszinierender Eindringlichkeit. Ein besonderes Anliegen Aterballettos ist es, den Tanz nicht nur in seiner gesamten Ästhetik auf der Bühne zu zeigen, sondern auch stets neue Wege des Ausdrucks zu suchen und den Tanz weiterzuentwickeln. Im Stadttheater werden zwei Choreografien zu sehen sein, die 2015 ihre Premiere in Italien feierten. „Lego“ von Giuseppe Spota thematisiert den Lebensweg, den jeder Mensch auf der Suche nach sich selbst, nach Liebe, Familie, Freundschaft und Erfahrungen beschreiten muss. Im steten Voranschreiten lassen Straßen, Brücken und

Irrwege gleichsam eine Kartografie des Daseins entstehen. Giuseppe Spota beeindruckt durch seinen differenzierten Blick auf unsere heutige Lebenswelt. Er zeichnet sensible Bilder von Individualität und kultureller Vielfalt, von umfassender Vernetzung und gleichzeitiger Vereinzelnung innerhalb einer digitalisierten Gesellschaft. 2011 wurde er mit dem Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ als bester Darsteller Tanz ausgezeichnet. In „Antitesi“ offenbart Andonis Foniadakis seine Faszination für das Gegensätzliche: lokal und global, langsam und schnell, männlich und weiblich, abstrakt und konkret. Die Choreografien von Andonis Foniadakis bersten vor kinetischer Energie. Die tanzenden Körper wirken, als seien sie als Kalligrafie in den Raum gesetzt, gleich einem Aufbegehren gegen die Schwerkraft.

TerminW: Mi. 21.06., Do. 22.06., Fr. 23.06., Sa. 24.06., So. 25.06., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 53,00; 47,00; 38,00

KIRILL TROUSSOV, VIOLINE & ALEXANDRA TROUSSOVA, KLAVIER

„Einen Geiger von Weltklasse-Format“ nannte Harald Budweg in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Kirill Troussov, der mit seiner Schwester Alexandra Troussova sein Fürth-Debüt geben wird. Bereits mit sechs Jahren gab Troussov sein Debüt in der St. Petersburger Philharmonie. Ein Jahr später spielte er mit dem Russischen Nationalorchester in Moskau. 2010 sprang er für Gidon Kremer in Paris ein und zog auch in Westeuropa große Aufmerksamkeit auf sich. Kirill Troussov gewann den Oleg Kagan, den Wienawski und den Yehudi Menuhin Violinwettbewerb, zudem erhielt er den Davidoff-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals und das „Reuters-Scholarship“ des Verbier Festivals. Seitdem spielt er mit Orchestern wie der Staatskapelle Berlin, dem Gewandhaus Orchester Leipzig, Orchestre de Paris, Orchestre National de France, den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern und dem Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino. Kirill Troussov gastiert regelmäßig bei den Festivals in Verbier, Schleswig-Holstein und Ludwigsburg. Als Kammermusiker musiziert er u.a. mit Yuri Bashmet, Mischa Maisky, Christian Zacharias, Sol Gabetta, Julian Rachlin, Daniel Hope, Joshua Bell und den Brüdern Capuçon. Alexandra Troussova gewann mit zehn Jahren bereits den ersten Preis beim Klavierwettbewerb „Junge Virtuosen“ in Prag und konzertiert regelmäßig in Europa, USA, Kanada und Japan mit Dirigenten wie Lorin Maazel, Sir Neville Marriner oder Gerd Albrecht. In Ergänzung zu ihrer solistischen Karriere feiert sie vor allem auch Erfolge in der Zusammenarbeit mit ihrem Bruder Kirill Troussov.

Termin: Di. 27.06., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL - von Johann Wolfgang von Goethe

„Faust“ ist die Dichtung der Superlative: das meistzitierte und immer noch meistbesuchte Theaterstück in Deutschland und im Wortsinne (rechnet man die Entstehungsphase beider Teile zusammen) ein Lebenswerk. Begonnen im Alter von 21, endet Goethes Arbeit daran erst im 82. Lebensjahr – kurz vor seinem Tod. So lange begleitet den Dichter diese Figur, die zum Prototyp einer neuen Weltordnung im Zeichen der Französischen Revolution avanciert. „Dass ich erkenne, was die Welt / Im Innersten zusammenhält“ – so überschreibt Dr. Faust sein Projekt. Gescheitert in dem Versuch, sich der Schöpfung in ihrem innersten Kern zu nähern, unfähig, den Schritt ins Jenseits zu wagen, sich an eine Wirklichkeit klammernd, die ihm fremd ist, stürzt er sich gierig auf denjenigen, der ihm die Chance gibt, seine Lebensentwürfe gründlich zu revidieren: auf Mephisto, der wiederum im Wettstreit mit dem Herrn um Fausts Seele liegt. Fausts Hunger auf das »Unbedingte in einer bedingten Welt« meint Mephisto stillen zu können. Er will damit den Beweis der Käuflichkeit eines jeden Menschen antreten. Doch es ist Faust, der die Wette mit dem Teufel initiiert: sein Leben gegen den „höchsten Augenblick“ – weil er festen Glaubens ist, dass auch ein Teufel diesen Auftrag nicht erfüllen kann. Mephistos Schwerstarbeit beginnt. Der Magier und Technokrat schleppt Faust durchs „wilde Leben“, verjüngt ihn mittels Zauberei, führt ihm Gretchen zu – und verrechnet sich. Denn für einen Augenblick wird sein rastloser Klient ernsthaft in eine Liebesgeschichte verwickelt, die den Teufelsplan gefährdet. Wer jedoch höher, schneller, weiter will, wie Faust, bleibt nicht hängen in der kleinen Welt, der drängt weiter, koste es, was es wolle! Hasko Weber, Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters Weimar, eröffnete 2013 mit dieser Inszenierung die erste Spielzeit unter seiner Leitung.

Termin: Do. 29.06., Fr. 30.06., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 42,00; 38,00; 32,00

DIE HOCHZEIT DES FIGARO - -Oper in ital. Sprache von Wolfgang Amadeus Mozart

Die Geschichte der Mozart-Oper „Die Hochzeit des Figaro“ begann mit einem Verbot. Zensurbehörden in Wien untersagten die Aufführung von Beaumarchais' gesellschaftskritischem Lustspiel „Der tolle Tag“ vom Vorabend der Französischen Revolution. Dennoch formte Mozarts genialer Librettist Lorenzo da Ponte aus dem Stück über „Laster, Missbrauch und Willkür der herrschenden Klasse“ 1785/86 ein Operntextbuch. Mozart und da Ponte haben mit dieser ersten Zusammenarbeit ein neues Bühnengenre geschaffen. Eine komische Oper, bei der Musik und Handlung eine derartige Verbindung eingehen, war bis dato unerhört und ist bis heute kaum wieder erreicht worden. Mozarts Musik dringt hier in Dimensionen der menschlichen Psyche vor, wie es keinem Komponisten vor oder nach ihm gelang. Die turbulente Handlung beginnt mit den Hochzeitsvorbereitungen von Figaro und Susanna, Bedienstete des Grafen Almaviva. Der Graf liebt aber Susanna mehr als seine Frau und will mit allen Mitteln die Hochzeit verhindern. Doch die Gräfin, die ihrem vergangenen Glück nachtrauert, intrigiert mit Figaro und Susanna gegen ihren Mann. Zusätzliche Verwirrung verursachen die amourösen Aktivitäten des Pagen Cherubino, der dem Grafen mehr als einmal an diesem „verrückten Tag“ in die Quere kommt. Man tauscht Kleider und Menschen, versteckt, überlistet, lügt und betrügt – doch schließlich wird alles aufgedeckt und die Hochzeit gefeiert. Das zeitlose Meisterwerk mit revolutionärer Spannkraft kommt in einem Gastspiel des Landestheaters Coburg in der Inszenierung von Susanne Lietzow nach Fürth.

Termin: So. 02.07., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 48,00; 44,00; 36,00

DER GRAF VON LUXEMBURG - Operette von Franz Lehár

Franz Lehárs Operette „Der Graf von Luxemburg“ ist ein ebenso großer Wurf wie der wenige Jahre zuvor komponierte Welterfolg „Die lustige Witwe“. Die Uraufführung im Theater an der Wien 1909 erlebte über 300 Vorstellungen en suite. Die Geschichte, die in Paris spielt und von einem Künstlerleben am Rande des Existenzminimums erzählt, bot dem Komponisten reichlich Anlass zur Entfaltung seiner musikalisch-dramatischen Begabung. Ulrich Proschka hat für das Theater Chemnitz die Operette neu inszeniert, die als Gastspiel zum Saisonende nach Fürth kommt. Mitten im Zentrum des pariserischen Amusements setzt die Operette ein: Wegen verschwenderischer Ausschweifungen hat René, Graf von Luxemburg, sein gesamtes Vermögen verspielt. Da kommt ein unmoralisches, aber lukratives Angebot gerade recht. Fürst Basil Basilowitsch will die reizende, aber nicht standesgemäße Sängerin Angèle Didier heiraten. Graf René

soll eine Scheinehe auf Zeit mit besagter Dame eingehen, um ihr den nötigen Titel zu verschaffen – natürlich gegen Entgelt und der Bedingung, Angèle nie kennenzulernen. Gesagt, getan: Die Ehe wird geschlossen, ohne dass sich die beiden sehen. Doch bei Angèles letztem Bühnenauftritt vor der Hochzeit lernt sich das „Scheinehepaar“ zufällig kennen und natürlich auch lieben ... Die Popularität der Operette liegt an der pikanten erotischen Thematik im sorgenlosen Bohème-Leben, aber auch an Lehárs unsterblichen Melodien: Ob „Mädel klein, Mädel fein“, „Sie geht links, er geht rechts“ oder „Lieber Freund, man greift nicht nach den Sternen“, viele Nummern sind bis heute unvergesslich geblieben.

Termine: Mi. 05.07., Do. 06.07., Fr. 07.07., Sa. 08.07., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 53,00; 47,00; 38,00

BREAKIN` MOZART - KLASSIK MEETS BREAKDANCE

Der besondere Reiz an „Breakin` Mozart“ ist, dass sowohl Regisseur Christoph Hagel als auch das Ensemble DDC – die „Dancefloor Destruction Crew“ – offen für Grenzüberschreitungen sind. So sucht die Breakdance-Crew stets den Kontakt zu den traditionellen, über Jahrhunderte entstandenen Künsten, sei es nun klassische Musik oder europäischer Tanz. Der augenzwinkernde Charme ihrer Tanz-Shows brachte ihnen in den letzten Jahren zahlreiche Preise, sogar den Weltmeistertitel im Breakdance, ein. Christoph Hagel begeistert als Regisseur sein Publikum seit fast 20 Jahren mit Operninszenierungen an den ungewöhnlichsten Orten Berlins. Der Echo-Preisträger hatte schon reichlich Erfahrung mit ungewöhnlichen Mozart-Bearbeitungen, als er begann, dessen Werke mit Breakdance in Verbindung zu bringen. Dass die Stücke Mozarts dabei nicht nur „klassisch“, sondern auch als energiegeladene Hip-Hop-Versionen erklingen, ist freilich ebenfalls Teil des Erfolgsrezepts. Wummernde Technobeats, Funky Mozart, Rockin` Amadeus – selbst die berühmten Koloraturarien der Königin der Nacht aus der „Zauberflöte“ erklingen live gesungen zu einem Feuerwerk mit Breakdance. Nach dem Gastspiel im Juni kommt „Breakin` Mozart“ nun wieder ins Stadttheater Fürth.

Termine: Fr. 14.07., Sa. 15.07., So. 16.07., Do. 20.07., Fr. 21.07., Sa. 22.07., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 60,00; 55,00; 50,00

COMÖDIE FÜRTH (Theresienstrasse, Fürth)

EIN KÄFIG VOLLER NARREN" mit Heißmann & Rassau:

Machen Sie sich bereit für die aufwändigste Comödien-Produktion aller Zeiten! Auch 2017 präsentieren Volker Heißmann & Martin Rassau zusammen mit Regisseur Thomas Enzinger das Kult-Musical „Ein Käfig voller Narren“. Das Lustspiel um die beiden schwulen Hauptfiguren Georges und Albin, als „The Birdcage“ verfilmt mit Oscar-Preisträger Robin Williams, zählt zu den erfolgreichsten Bühnenstücken der Welt! Jetzt bringt das Fürther Komödianten-Duo die berühmte Handlung um das kleine Travestietheater samt seiner so schrillen wie eifersüchtigen Stars und die Doppelmoral konservativer Politiker direkt nach Franken. Großartige Kostüme, tolle Melodien und jede Menge aktueller Anspielungen machen diese Show zu einem einmaligen Erlebnis.

Termine: Di. 24.01., Mi. 25.01., Do. 26.01., Fr. 27.01., Sa. 28.01., jeweils 19.30 Uhr, So. 29.01., 15.00 Uhr, Di. 31.01., Mi. 01.02., Do. 02.02., Fr. 03.02., Sa. 04.02., jeweils 19.30 Uhr, So. 05.02., 15.00 Uhr, Di. 07.02., Mi. 08.02., Do. 09.02., Fr. 10.02., Sa. 11.02., jeweils 19.30 Uhr, So. 12.02., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 59,00, 52,00 (So - Do), 64,00; 57,00 (Fr./Sa)

HERBERT UND SCHNIPSI - Juchhu, glei schmeißt's uns wieder!

In einem Alter, in dem andere an die Rente denken, geht Deutschlands bekanntestes Komödianten-Ehepaar endlich wieder auf Tournee: „Juchhu, glei schmeißt's uns wieder!“ – der Titel zeugt von ihrer Lust am Hinfliegen, kurz Schütteln und wieder Aufstehen, denn nur wer wagt, gewinnt, und nur wer auch mal auf die Schnauze fliegt, lernt wirklich was dazu. Und sind nicht die lustigsten Momente immer die, in denen etwas schief geht? Die Freude am Selbermachen, am Schiefgehen und am Unperfekten ist eines der Hauptthemen des Programms. Natürlich ist das Ganze auch wieder musikalisch: Die Lieder sind allesamt echte Highlights, eingängig, witzig und klug getextet. Natürlich kommt das alles auf bayerisch daher, allerdings nie tümelnd oder gar volkstümlich angehaucht. Hier zeigen sich zwei Menschen, wie sie sind. Und der Zuschauer kann sich fühlen, wie zu Besuch bei alten Freunden.

Termin: Do. 16.02., Fr. 17.02., Sa. 18.02., jeweils 19.30 Uhr, So. 19.02., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00; 24,00(So-Do) * 30,00; 27,00 (Fr/Sa)

HANS KLAFFL – Schulaufgabe

Nach „40 Jahre Ferien“ und der anschließenden „Restlaufzeit“ folgt zwangsläufig die „Schul-Aufgabe“: Dieser dritte Teil der bisher zweiteiligen Trilogie ist eine Kombination aus Schadensbericht und wehmütigem Rückblick auf 40 Jahre professioneller Bespaßung verhaltensorigineller Schüler. Aber der Blick geht auch nach vorne. Was macht ein Lehrer, dem der pädagogische Auftrag auch nach der Pensionierung noch in den Knochen sitzt, der die Didaktik lebenslänglich verinnerlicht hat, der sich aber plötzlich seiner Zielgruppe beraubt sieht? Da gibt es viel zu tun! Der Laie hat ja keine Vorstellung, wie groß der Bedarf an pädagogischer Feldarbeit auch außerhalb der Schule ist, welcher enorme Bedarf an didaktischer Unterweisung in der näheren und weiteren Umgebung des Pensionisten herrscht. Selbstverständlich sieht sich der notorisch engagierte Pädagoge auch nach seinem institutionellen Rückbau in der Pflicht, diesen Bedarf zu decken. Dem Mann kann (und muss) nicht geholfen werden.

Termin: Di. 21.02., Mi. 22.02., Do. 23.02., Fr. 24.02., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00; 24,00(So-Do) * 30,00; 27,00 (Fr)

WLADIMIR KAMINER: „Meine Mutter, ihre Katze & der Staubsauger“

Trotz ihrer 84 Jahre erkundet Wladimir Kaminers Mutter munter die Welt und erlebt dank ihrer unersättlichen Neugier mehr Abenteuer als alle anderen Familienmitglieder - ob beim Englisch lernen, beim Verreisen oder beim Einsatz hypermoderner Haushaltsgeräte. Dabei sammelt sie eine Menge Erfahrungen, die sie natürlich nicht für sich behalten, sondern an die nächste Generation weiterreichen möchte. Schließlich ist Wladimir mittlerweile in einem Alter, in dem man gute Ratschläge zu schätzen weiß und Erziehungsarbeit langsam sinnvoll wird. Wladimir folgt den Eskapaden seiner Mutter daher mit aufmerksamer Neugier, allzeit bereit, etwas zu lernen. Und sei es nur, sich nicht von einer sprechenden Uhr terrorisieren zu lassen...

Termin: Sa. 25.02., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00; 27,00

DR. MARK BENECKE: „Kriminalfälle am Rande des Möglichen“

Am Rand liegen die Fälle, die selbst den Kollegen von Mark Benecke zu schräg werden: Unfall oder Mord? Kann man Menschen mit Körperteilen töten? Hat ein Mann, der mit Waffen handelt und ein Bordell betreibt, dieses eine Mal wirklich nicht auf den nun toten Mann in seiner Bar geschossen? Können Polizisten Spuren so fälschen, dass genau derjenige, der als letzter mit der nun toten Frau gesehen wurde, zu Unrecht in Verdacht kommt? Die Antworten sind knifflig, aber spannend — solange man dabei nicht denkt, sondern die Spuren ohne Annahmen zum Sprechen bringt. Kriminalbiologe Dr. Mark Benecke widmet sich auf skurrile bis teilweise eklige Weise spannenden Fragen, die man manchmal lieber nicht beantwortet haben möchte: Wieso sind beispielsweise die Fingernägel der aufgedunsenen Männerleiche so lang und welche Madenart kriecht zugleich aus ihrem Mundwinkel? Somit ist nicht der Tod Beneckes Job, sondern das Leben nach dem Tod. Wenn die Maden den Mörder entlarven, hat er alles richtig gemacht... Folgen Sie ihm in eine schockierende und faszinierende Welt.

Termine: Do. 02.03., Fr. 03.03., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 25,00; 22,00* 28,00; 24,00 (Fr/Sa)

TORSTEN STRÄTER - Es ist nie zu spät, unpünktlich zu sein

Hallo! Ich bin es selbst. Der Sträter. Sie wissen schon. Ruhrgebiet. Mütze. Zeitlich öfter mal ein bisschen knapp dabei. Ich hab' das Programm fertig! Wie üblich komplett selbst gehäkelt. Diesmal geht's aber echt um alles: die Macht der Entspannung, Erziehung, Sex, Bratwurst, die heilende Kraft der Musik und um den Vater des Gedanken. Er heißt Günter. Und es geht um die Zeit! Was sie macht, wie sie funktioniert, wonach sie riecht und ob man sie umtauschen kann. In der Art so. Das sagte mein Oppa immer: „In der Art so.“ Speziell wenn er mir was erklären wollte – zum Beispiel die Struktur eines Märchens. Um es anschaulicher zu gestalten, wählte er dann zusätzlich Motive aus dem Zweiten Weltkrieg, stellte jedoch zügig fest, dass das völlig sinnbefreit ist, und brach desinteressiert ab. „Weiße, Rapunzel, Kettenfahrzeug, Haare ... in der Art so.“ Dann wollen wir mal hoffen, dass ich das alles in gerade mal zwei Stunden untergebracht kriege. Na komm, noch mal ganz offiziell: Vom Macher von „Selbstbeherrschung umstände halber abzugeben“, also mir, kommt nun das Programm „Es ist nie zu spät, unpünktlich zu sein“. Sprachlich jetzt noch guter! Es wird ein Abend in sonorstem Deutsch, eine große Tüte Pointen lässig runtergebrummt – dazu, dazwischen, oben drüber: Geschichten, die man jetzt mal nicht von YouTube oder aus dem TV kennt. Knuspriges Material, dampfend frisch, unter anderem eine Story, die ich in L. A. geschrieben habe. Die handelt an sich vom Tapezieren, aber man kann sie gut anmoderieren mit: „Die nächste Geschichte habe ich in Los Angeles geschrieben, (Schulterzucken) You know... Sunset Boulevard...“ Auch wieder enthalten: Drei Minuten Polit-Kabarett vom Feinsten. Vielleicht gibt es sogar eine Fortsetzung von „Struppi“. Gut, das Tier ist tot. Trotzdem. Wie sagte schon René Descartes: „Man sollte sich nur den Gegenständen zuwenden, zu deren klarer und unzweifelhafter Erkenntnis unser Geist zuzureichen scheint.“ Ich hab keine Ahnung, was das bedeuten soll. Aber ich freu mich auf Sie! Und pünktlich bin ich auch.

Termin: Sa: 04.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 29,00; 27,00

SIMON & JAN: „Halleluja“

Halleluja! Was räumen die beiden Herren gerade ab? „Die neuen Shooting-Stars der Kabarett-Szene“ (WNZ) werden mit Preisen geradezu überschüttet und hinterlassen in ganz

Deutschland ein begeistertes Publikum. Sie werden gefeiert als „runderneuerte Liedermacher“ (Kölner Stadtanzeiger), und ihre Videos im Netz werden hunderttausendfach geklickt. Sie spielen Gitarre „wie junge Götter“ (Kölner Stadtanzeiger), werden gelobt für ihren „engelsgleichen Harmoniegesang“ (NWZ). Klare Sache: „Für die beiden kann es nur nach oben gehen“ (Neue Presse). Doch der Teufel sitzt am Teleprompter. Halleluja – was für ein Kontrast! Und dann schickt die

Loopstation Chöre in den Saal. Schließe Deine Augen. Fühle Dich ein. Fühle Dich wohl. Und wenn Du meinst, zu wissen, was als nächstes geschieht: Leck mich am Lied! Was für ein Himmelfahrtskommando. Und dann irgendwie doch Halleluja. Was für ein Programm!

Termin: So: 05.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 25,00; 22,00

ACHIM SAM: „Iss was?!“

Achim Sam, Ernährungsexperte, Figur-Fighter und Bestsellerautor, tourt mit seinem Erfolgsprogramm „Iss was?!“ jetzt durch Deutschland. Natürlich essen und bewegen, aus Fett Muskeln machen und im Alltag einfach entspannter werden - so lautet das Motto seiner neuen Infotainment-Show! Sam sagt's auf seine lockere Art und bringt Themen die uns alle bewegen charmant und leicht verständlich auf ihren Garpunkt. Die Zuschauer erfahren, wie man den Jojo-Effekt in die Knie zwingt und warum man nicht hungern darf, wenn man schlanker werden will. Achim Sam sagt Ihnen, was Hüftpolster lieben und wie man sie zum Schmelzen bringt und warum Köche die glücklicheren Menschen sind. Für Sportmuffel hat er nützliche Tricks parat, die sie in Bewegung bringen. Und er zeigt auf, was man eigentlich noch mit bestem Gewissen essen kann. Achim Sam ist Ernährungswissenschaftler, Erfinder der bekannten 24 Stunden-Diät, mehrfacher Buchautor, Genussmensch und erfahrener Fettkiller. Er war immer wieder mal dick und weiß deshalb ganz genau, wovon er spricht. Nach einem Herz-Kreislauf-Kollaps entwickelte er „Clean your Life“, ein Konzept, mit dem er in kürzester Zeit seine neue Bestform erreichte und es damit sogar aufs Cover eines großen Fitnessmagazins schaffte. Mit seinem Live-Programm „Iss was?!“ kriegt jetzt jeder auf eine entspannte und figurfreundliche Art sein Fett weg! Der Kickstart in ein natürlich gesundes und fittes Leben.

Termin: Di. 07.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00; 24,00

RÜDIGER HOFMANN: „Ich hab's doch nur gut gemeint...“

„Das Gegenteil von gut ist gut gemeint.“ (Kurt Tucholsky) – Sein ostwestfälisches Temperament ist legendär und jede Pointe weiß er mit der nötigen emotionalen Selbstbeherrschung zu entzünden: Zu seinem 30-jährigen Bühnenjubiläum widmet sich Rüdiger Hoffmann in seinem neuen Programm „Ich hab's doch nur gut gemeint...“ noch intensiver seinen Mitmenschen und dies, wie nicht anders zu erwarten, mit herrlich absurden Alltagsdramen und verblüffenden Experimenten. Der Meister der Nuancen, der mit seinem verschmitzten Gesicht so hintersinnig-intelligent und unschuldig gucken kann, gewinnt jeder Katastrophe etwas Gutes ab. Sei es der neuen Gesundheits-App, die er an seiner Bekannten testet, oder einer Trauerrede, die er mit einem zehnminütigen Gag-Feuerwerk auflockert. Rüdiger Hoffmann serviert seinem Publikum wieder einmal kabarettistische Glanznummern zu den kleinen und großen ganz alltäglichen Katastrophen, fein abgeschmeckt mit einer Prise Musik. Auch diesmal lässt er es sich nicht nehmen, gelegentlich in die Tasten zu greifen und sein Programm

mit scharfsinnig-bösen, aber auch heiteren Liedern zu ergänzen. Goldene Schallplatten, über eine Million verkaufte Tonträger und zahlreiche Auszeichnungen wie der „Echo“ oder der „Salzburger Stier“ katapultierten Rüdiger Hoffmann an die Spitze der Deutschen Comedy-Szene. Auch 2016 bleibt er sich treu und überzeugt in seinem neuen Solo-Programm erneut mit Kreativität, Charme und unnachahmlichem Wortwitz.

Termin: Do. 09.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00; 24,00

MATTHIAS EGERSDÖRFER UND MARTIN PUNTIGAM: „Erlösung“

Die beiden Go-to-Guys für sorgsam eingepflegte Satire haben sich über die Landesgrenzen hinweg die Hände gereicht, um zu zeigen, das Glück auch für Sie ein Born der Freudesein kann. Nach all den Jahren der Grobheit und Renitenz (1989 – 2014) haben die beiden kabarettistischen Schwerenöter ihre Flegeljahre endlich hinter sich gebracht und entpuppen sich in ihrem neuen Opus als wunderschöne Schmetterlinge, die auf der Blumenwiese des Lebens leicht wie der Wind von Blüte zu Blüte flattern und ihre langen Zungen mit dem süßem Nektar der Liebe netzen. Als notorische Spätentwickler haben sie sich erst jetzt und endlich den Wonnen der Welt öffnen können und räumen allen Kritikerinnen reumütig ein: „Ihr hattet Recht! In Vielem!“ Sie entschuldigen sich in aller Form, und dieses neue, nun gänzlich vollendete und an Großartigkeit und Pracht an nichts übertroffene Programm „Erlösung“ soll nicht nur dieselbe für alle bringen, die ebenfalls guten Willens sind, sondern die beiden Babe-Magnets verstehen es als Wiedergutmachung für alle Kränkungen der Vergangenheit, als Geschenk ans gesamte Universum, vor allem an die Frauen. Cuteness overload alert!

Termin: Sa. 11.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00; 27,00

RICK KAVANIAN: „Offroad“

Nach drei erfolgreichen Bühnenprogrammen ist Rick Kavanian mit seinem neuen Programm „Offroad“ wieder da. „Offroad“ ist Stand-Up Comedy im klassischen Sinne. One man, one Microphone and absolutely no Action! Rick will zurück zu seinen Wurzeln – nur wo sind die? Armenien, Bukarest, New York oder doch München? Persönlich wie nie, einer Zerreißprobe nahe, geht Rick der Frage nach: wer, wann und warum ausgerechnet er? Ricks Antwort darauf: Da müsste ich mal im Lager nachsehen. Oder war es Dimitri Stoupakis, der das anbot? Was ist mit dem eigentlich? Darf Dimitri mit auf die Bühne oder fallen die Aufführungsrechte im Jahre 13 nach „Der Schuh des Manitu“ an Bully Herbig zurück? Ähnlich geht es Lord Jens Maul: Wohin mit ihm, wenn nicht aufs (T)Raumschiff Bühne, um endlich sein Obst- und Gemüsetourette zu heilen? Jenseits des Mainstreams, quasi gegen den Jetstream, verwirklicht Rick endlich seinen Stagedream: Er wird intim und spricht über die Dinge, über die er sonst nicht sprechen konnte, weil er ständig von Besserwissern wie seinen Eltern, Pep Guardiola und den Spastelruther Katzen unterbrochen wurde. Diesmal muss Rick endgültig vor Rick die Hosen runterlassen. Es gilt nicht mehr die Ausrede: Schizophrenie – jetzt oder nie! In seinem neuen Programm muss Rick den geraden Pfad der Unterhaltung verlassen, um endlich zu Rick zu finden. Nicht, weil Rick das möchte oder etwa das Publikum so etwas erwartet! Nein, Rick ist jetzt 44 – und das ist genau die Anzahl an Möglichkeiten, um das Haus vom Nikolaus zu lösen.

Termine: Mi. 15.03., Do.16.03., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00, 29,00

VINCE EBERT: „Zukunft is the Future“

Unsere Welt verändert sich mit rasender Geschwindigkeit. Als Kinder glaubten wir an eine glorreiche Zukunft, an den digitalen Reisewecker, das Dolomiti-Eis und Hoverboards. Heute kommunizieren wir über Uhren in Sekunden mit Menschen auf anderen Kontinenten, essen in Algen gerollten rohen Fisch und Heino covert Rammstein. Das war nicht vorauszusehen!! In seinem letzten Programm „Evolution“ schaute der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert in die Vergangenheit und zeigte uns, warum wir so sind, wie wir sind. In seinem neuen Programm wagt er einen Blick in die Zukunft. Wie werden wir in 20 Jahren sein? Wann endlich kommt die Frauenquote im Vatikan? Oder wenigstens die Unisex-Toilette? Kann die Erderwärmung durch Social Freezing verhindert werden? Und wieso sind fast alle Zukunftsprognosen falsch? Wir fliegen heute nicht mit Rucksackraketen durch die Lüfte, haben keinen Warp-Antrieb und noch immer kein Mittel gegen Krebs. Dafür die iWatch, keine Mauer mehr und eine Pille, die bei ihrer Einnahme eine Erektion verursacht. Ganz ehrlich, wer braucht da schon Rucksackraketen? Wie aber geht es weiter? Wird uns Youtube mit Katzenvideos in den Wahnsinn treiben? Ist es irgendwann möglich, ohne Atomstrom die vielen Windräder anzutreiben? Gibt es in zehn Jahren vielleicht sogar künstliche Intelligenz? Immerhin hat die Sache mit der künstlichen Dummheit ja schon recht gut geklappt. In seinem neuen Programm widmet sich Vince Ebert den großen Themen der Zukunft: Arbeit, Leben, Sudoku und Thermodynamik. Letztere besagt übrigens eindeutig, dass es mit unserem Universum unaufhaltsam bergab geht. Andererseits sagt sie auch: „Man kann den absoluten Nullpunkt niemals erreichen“. Egal, wie beschissen es Dir also geht, es ist immer noch Luft nach unten. Und das ist doch schon mal eine tröstliche Botschaft. Live long and prosper: Zukunft is the future.

Termin: Fr. 17.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00; 27,00

TBC - Aller Unfug ist schwer

Termin: Sa. 18.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00; 29,00

MICHAEL ALTINGER: "Hell"

Das Helle, das sind immer die anderen. Das hat schon Jean Paul Sartre gesagt... oder war es Franz Beckenbauer? Gemeint ist jedenfalls unser dringender Wunsch, zu einer Lichtgestalt zu werden. Also zumindest irgendwie doch noch mehr zu sein, als man bis heute ist. Mit Mitte vierzig. Na dann, worauf warten wir? Es muss endlich aufhören, dass wir uns mit Lebensläufen von Leuten vergleichen, die sich etwas Bleibendes verpassen konnten. Bald werden wir erben. Und das soll dann der letzte Höhepunkt gewesen sein? So weit darf es nie kommen! Zu keiner Zeit der Welt war man in unserem Alter noch so jung! Wir sind noch immer sexy und brauchbar! Also lasst uns alle zu Leittieren werden und stiften wir eine neue Religion! Der Altinger und seine Band führen uns im ersten Teil ihrer Kabarett-Trilogie ins Helle. 2017 also der ekstatische Beginn des Trips, gefolgt von Teil zwei Mitte 2019, aufgeführt in ausgewählten Opernhäusern des deutschsprachigen Raums. Das Ende der Trilogie wird dann 2022 mit dem dritten Teil markiert, welches zwei Jahre lang als Dauergastspiel im Caesars Palace, Las Vegas gastieren wird. Das ist der Plan. Und er ist gut.

Termin: So. 19.03., 15.00 Uhr, Do. 25.05., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00; 24,00

VIVA VOCE: „Ego“

Die mitreißende, neue Bühnenshow „Ego“ bietet brillante Unterhaltung für alle. Mit viel Witz, Charme und Humor huldigt Viva Voce einen ganzen Abend lang dem Zeitgeist des eigenen Ego: Eine Mischung aus aktuellen Chart-Hits, Neu-Kompositionen und Evergreens machen die brandaktuelle Bühnenshow unheimlich vielfältig, dicht und mitreißend. Ein überwältigendes Sound- und Lichtspektakel gepaart mit höchster musikalischer Showkunst sorgt in kürzester Zeit für generationenübergreifende Euphorie. Viva Voce für alle!

Termine: Mi. 22.03., Do. 23.03., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00; 29,00

CAVEMAN - Du sammeln, ich jagen! Mit Martin Luding -

Erinnerst Du Dich an Dein erstes Mal? Keiner weiß, wie viele Besucher den Caveman mehrmals gesehen haben, Aussagen wie: „Ich war 10 Mal in der Vorstellung“ sind keine Seltenheit. Caveman begeistert seit Jahren die Zuschauer mit seiner Erläuterung der kleinen und großen Unterschiede zwischen Mann und Frau. Männer sind Jäger und Frauen Sammlerinnen – daran haben über 10.000 Jahre Evolution nichts geändert. Wie der sympathische Höhlenmensch Caveman diesen Konflikt beschreibt, ist ein permanenter Angriff auf die Lachmuskeln. Was der Durchschnitts-Mann schon immer vermutet hat, weiß Caveman aus erster Hand: Männer und Frauen passen einfach nicht zusammen! Von dieser Erkenntnis beflügelt, analysiert Caveman das befremdliche Universum der Sammlerinnen, beobachtet dabei mit immensem Mitteilungsbedürfnis, trockenem Humor und ironischem Blick aber auch die Lebensweise des Jägers. So entsteht etwas, das den Humor auf eine neue Evolutionsstufe hebt.

Termine: Fr. 24.03., Sa. 25.03., jeweils 19.30 Uhr, So. 26.03., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 36,00; 31,00 (Fr/Sa) * 32,00; 29,00 (So)

NICOLE JÄGER: „Die Fettlöserin – ich darf das, ich bin selber dick“

Unter dem Titel „Ich darf das, ich bin selber dick“ bringt die Bestsellerautorin und wohl ungewöhnlichste Ernährungsberaterin Deutschlands nicht nur ihr Buch, sondern auch ihre 170 Kilo auf die Bühne. Das Programm orientiert sich inhaltlich am Buch – aus dem Nicole Jäger auch teilweise liest – geht aber deutlich darüber hinaus. Ob Wasser in den Beinen, das Bullshit-Enzym der Ananas oder Stühle im Eiscafé: Sie zieht alles durch den Kakao, inklusive sich selbst. Und alle Zuschauer können ihr glauben – 170 Kilogramm durch den Kakao zu ziehen, ist wirklich keine leichte Aufgabe. Ein Programm für Menschen aller Gewichtsklassen.

Termin: Di. 29.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 25,00; 22,00

QUEENZ OF PIANO: „Tastenspiele“

Das dritte Programm ist wieder ein kurzweiliges Konzerterlebnis mit hohem Spaßfaktor. Mit der Mischung aus rasanter Spieltechnik, akrobatischen Fähigkeiten und kabarettistischem Talent schaffen die beiden Damen ein einzigartiges Gesamtkunstwerk auf zwei Ebenen: eine brillante Verbindung aus Musik und Humor sowie einen furiosen Grenzgang zwischen Klassik und Pop an zwei Flügeln. Jedem Teil entlocken die Queenz of Piano klangvolle Effekte und vereinen diese zu einer nie dagewesenen Art des Klavierspiels. Für Klassikliebhaber, moderne Pop-Hörer und auch für diejenigen, die mit Musik bisher nichts am Hut zu haben glaubten.

Termin: Mi. 29.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00; 28,00

ALAIN FREI: „Alle Menschen sind anders...gleich!“

Der Schweizer Alain Frei geht Klischees auf den Grund. Was in der Welt passiert, holt er sich auf die Bühne. Lausbübisches nimmt er die Erscheinungen des modernen Lebens auf die Schippe und bleibt stets bewundernswert sorglos und erfrischend. Er spricht über das Schwarzweißdenken in unserer Welt und benennt, was uns wirklich trennt und was uns verbindet. Schubladendenken ist ihm ein Gräuel, und mit viel Humor und Selbstironie räumt er so einige Klischees aus dem Weg. Ohne Anklage und moralischen Zeigefinger legt er seine Finger in die Wunden der Gesellschaft und beleuchtet auch kritische Themen wie gleichgeschlechtliche Ehe, Waffengesetze, Rassismus und Vorurteile. Authentisch und witzig, politisch unkorrekt und ehrlich, kreativ und originell, multikulturell und weltoffen, das ist ein Abend mit Alain Frei. Alain Frei steht seit 2011 auf der Bühne, ist Mitglied der Comedygruppe „RebellComedy“, hat zahlreiche Wettbewerbe gewonnen und war schon mehrfach im TV zu Gast.

Termin: Fr. 31.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 24,00; 21,00

STELZNER & BAUER: "Sächsmaschine und süßer Senf"

Haben sich Sachsen und Bayern etwas zu sagen? Und wenn ja, verstehen sie sich überhaupt? In ihrer Satire-Show zelebrieren Stelzner & Bauer Eigenheiten der sächsisch-bayerischen Ureinwohner: Vom Pendler bis zum Papst, vom Swingerclub mit Ökostrom bis zum Mundart-Kurs, der garantiert jede EU-Norm erfüllt. Hier stehen zwei auf der Bühne, die wissen, wovon sie sprechen: Christoph Stelzner (Dresden) und Martin Bauer (München) haben als Erste die Brandenburgische Seenplatte mit Sauerstoffgerät durchquert. Danach war ihnen klar: Sie sind zwei sächsisch-bayerische Seelen zwischen Semperoper und Schweinshaxen, die sich ein Schicksal teilen: Mit ihrem Dialekt machen sich Beide in Berlin unbeliebt! Eine skurrile Parodien-Parade, garniert mit unkonventionellen Videos und viel Musik: Nicht immer politisch, aber trotzdem gesellschaftlich relevant.

Termin: So. 02.04., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00; 24,00

HELMUT SCHLEICH: „Ehrlich“

Mal ehrlich: Vertrauen ist doch Vertrauenssache. Das geht an der Ampel los: Sie gehen bei Grün, weil Sie darauf vertrauen, dass die anderen bei Rot stehen bleiben. Aber wenn nun jemand Ihr Vertrauen missbraucht? Oder gar Ihr Misstrauen verbraucht? Wenn sich der Volldepp von nebenan plötzlich als netter Mensch entpuppt und sich damit Ihr lange gepflegtes Feindbild in Luft auflöst? Vertrauen ist eine vertrackte Sache. In seinem sechsten Soloprogramm „Ehrlich“ vertraut Ihnen Helmut Schleich exklusiv seine pointiert-satirischen Einblicke zu wichtigen Vertrauensfragen an und fühlt dabei den mächtigen Vertrauensvampiren zwischen Bayern, Berlin und Brüssel auf die Zähne. Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit altbekannten Figuren wie Heinrich von Horchen: Scharf und angriffslustig wie noch nie referiert der streitbare Polit-Polterer über die Demokratiedefizite in der EU und die Kulturgeschichte der Spionage. Oder auf den

großen Vorsitzenden Franz Josef Strauß, der schonungslos mit der bayerischen Selbstherrlichkeit abrechnet und unerhörte Einsichten in seine Gefühlswelt preisgibt...

Termin: Mi. 24.05., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00, 24,00

DOUBLE DRUMS: „Groove Symphonies“

Willkommen in der Welt des Rhythmus! Ein Abend mit Double Drums ist kein Konzert, sondern ein Spielplatz der Musik. Das preisgekrönte Percussion-Duo zeigt, wie neben Gongs, Trommeln und Marimba auch Kartons, Eimer und Akkubohrer zu Musikinstrumenten werden. Mit Ihrer locker-sympathischen Art nehmen die beiden Vollblutmusiker die Zuschauer mit in Ihren Rhythmoskosmos: Mal rasend und virtuos, mal ruhig und tiefgründig, mal witzig und cool, hebt das Ausnahme-Duo das Publikum (jung wie alt) aus den Sitzen - oder Fernsehsesseln: mehrfach schon traten sie in großen TV-Shows der ARD, von 3sat und des Bayerischen Fernsehens auf. Die beiden Percussionisten mit Meisterklassenabschluss schlagen mühelos die Brücke zwischen Anspruch und Entertainment. Beseelt würde man die Augen schließen, wäre die Show nicht so spektakulär. Extrem abwechslungsreich und kurzweilig, eine Show, „die an Rhythmus, Können, Leidenschaft, Freude und Fantasie keine Wünsche offen lässt!“ (Mainpost).

Termin: Sa. 27.05., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00, 27,00

PATRIC HEIZMANN: „Essen erlaubt!“

Eigentlich ist essen ganz einfach: Mund auf, Essen rein, runterschlucken – den Rest erledigt die Verdauung. Daran hat sich seit Urzeiten nichts geändert. Eigentlich kaum zu glauben, bei all der Hysterie, die der moderne Mensch rund um seine Nahrungsaufnahme so veranstaltet: Wöchentlich wechselnde Trend-Diäten, quasi-religiöse Ernährungs-Lifestyles und bis zum verführerischen Tütenknistern durchgestyltes Design-Food – da kann man schon mal den Überblick verlieren. Mit „Essen erlaubt!“ macht Bestseller-Autor und Ernährungsprofi Patric Heizmann einen großen Schritt über die reine Ratgeberwelt hinaus und beleuchtet neben den körperlichen Erfordernissen auch die gesellschaftlichen Erwartungen an die „richtige“ Ernährung. Vor allem aber tut er etwas völlig Neues: Patric Heizmann fragt den Körper einfach mal selbst, was der so braucht. Und damit man die Antwort besser versteht, drückt er der inneren Stimme das Megaphon in die Hand und liefert seinem Publikum die Übersetzungshilfe gleich dazu – eine so alltagstaugliche wie amüsante, versteht sich.

Termin: Sa. 10.06., 19.30 Uhr, So. 11.06., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00, 27,00 (Sa), * 28,00; 24,00 (So)

DER TOD: „Happy Endstation – ein Last-Minute-Reiseführer“

Nach seinem mehrfach ausgezeichneten Soloprogramm „Mein Leben als Tod“ widmet sich der Sensenmann in seiner neuen Show dem unausweichlichen Übergang auf die andere Seite. Und zeigt auch da: Alles halb so schlimm, wenn man nur mal drüber gesprochen hat. Erleben Sie eine Schnupperfahrt auf der „MS Jordan“, staunen Sie über Preisvorteile der Nirvana-Fernbusse und lernen Sie die restlichen Werte des Feierabendlandes kennen. Happy Endstation – ein Last-Minute Reiseführer. Von Wolke sieben bis Teufels Küche, vom jüngsten Gerücht bis zur barrierefreien Himmelsleiter: Es warten Ausflusstipps für jedermann. Die Image-Kampagne des Todes geht endlich in die nächste Runde. Denn nur ER weiß, wann Schluss ist.

Termin: Do. 15.06., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00, 24,00

JOCHEN MALMSHEIMER

Termin: Fr. 30.06., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00, 27,00

GOSTNER HOFTHEATER (Austrasse 70, Nürnberg)

„STÜCK PLASTIK“ von Marius von Mayenburg

Das Ehepaar Michael und Ulrike sind kurz vor dem Burnout. Ihre Arbeit überfordert sie, der pubertierende Sohn nervt, und Serge Haulupa, Ulrikes Chef und Konzeptkünstler bringt Unruhe in ihr Privatleben. Wie sich entlasten? Eine Haushaltshilfe muss her! Jessica ist ordentlich, diskret und integriert sich schnell in die Familie. Aber wer ist diese junge Frau eigentlich? Michael und Ulrike verheddern sich zunehmend in Gewissenfragen: Wie viel Freundschaft verträgt ein Angestelltenverhältnis? Kann man nicht nur den realen Abfall bei seiner Angestellten abladen, sondern vielleicht auch gleich noch seinen Seelenmüll? Und auf einmal interessiert sich auch Haulupa für die nicht gerade unansehnliche junge Frau: Er will sie als Muse und eine Performance mit Jessica als Hauptakteurin kreieren. Sie soll vor Zuschauern das tun, was sie sowieso alltäglich tut: putzen. Ist das nun Kunst? Oder Erniedrigung? Wo fängt Missbrauch an?

Eine bitterböse Farce auf unsere schnelllebige Gesellschaft. Marius von Mayenburg wurde 1972 in München geboren. Er studierte mittelalterliche Literatur in München und Berlin, anschließend Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Für sein erstes Stück »Feuergesicht« erhielt er den Kleist-Förderpreis für junge Dramatiker (1997), den Preis der Frankfurter Autorenstiftung (1998) und wurde in der Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater heute“ zum Nachwuchsautor des Jahres 1999 gewählt. Seitdem schrieb er zahlreiche Stücke, die in über dreißig Sprachen übersetzt wurden und im In- und Ausland aufgeführt werden. Die Uraufführung von „Stück Plastik“ fand am 25.04.15 an der Schaubühne in Eigenregie von Marius von Mayenburg statt.

Termine: Mi. 01.02., Do. 02.02., Fr. 03.02., Sa. 04.02., Mi. 08.02., Do. 09.02., Fr. 10.02., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

"RICHARD III." NACH WILLIAM SHAKESPEARE

Sie wollten immer schon wissen: wie geht's nach oben auf der Karriereleiter?? Hier finden Sie die Anleitung dazu! Das Drama von Shakespeare zeigt auch nach 400 Jahren, wie man es an die Spitze schafft. Ein wenig intrigieren, morden, lügen und verleumden und schon hat man es geschafft! Doch Vorsicht! Wer hoch steigt, kann tief fallen... Zwei Schauspielerinnen übernehmen alle Rollen in diesem brutalen und gleichzeitig witzigem Stück des größten Theaterautors aller Zeiten.

Termine: Mi. 15.02., Do. 16.02., Fr. 17.02., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 14,50

SONJA HILBERGER: "IN LOVE & GRAVE WITH CASH AND CAVE"

Eine Roadshow von Sonja Hilberger - Solo mit Gitarre.

Die Geschichte einer großen Liebe. Zwei einsame Seelen - ein schüchterner Tanz bis zum ersten Blick in die Augen, Verbrechen, Leidenschaft, Gefängnis und schließlich die rasante Flucht zweier vom Gesetz Verfolgter. Sonja Hilberger erzählt voller Poesie und Leidenschaft die Geschichte von zwei verlorenen Menschen, die sich gegenseitig mit ihrer Liebe aus dem Dreck ziehen, in eine wilde Verfolgungsjagd à la Bonnie und Clyde quer durch Europa geraten und schließlich ein Kreuzfahrtschiff im Mittelmeer kapern - auf ungewisse Fahrt in die Zukunft. Eine Mischung aus Theater und Konzert, eine Story, die von der Ruhe eines Hopper - Gemäldes in den gewalttätigen Humor eines Tarantino-Filmes kippt gespickt mit Liedern aus der gesamten Bandbreite des Werkes von Johnny Cash und Nick Cave.

Termine: Mi. 22.02., Do. 23.02., Fr. 24.02., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

„PHANTOM (EIN SPIEL)“ von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

„Da ist ein Baby!“ hört man es in einer Nacht in einem Fastfood-Restaurant schreien. Die Mitarbeiter sind überfordert: Was tun mit dem alleingelassenen Kind? Wo ist die Mutter? War da nicht kurz vor Dienstschluss eine Roma-Frau im Lokal? Sie muss etwas mit dem Baby zu tun haben! Im Mittelpunkt des Stückes ist da Blanca, eine junge Frau aus einem unbekanntem Land, eine Fremde, eine Nicht-Deutsche. Doch ist sie Täterin oder Opfer? Welche Geschichte hat sie hierhin geführt? Eine Odyssee wird konstruiert und rekonstruiert. Welchen Weg musste Blanca bestreiten? Das Stück setzt sich mit Vorurteilen und plakativen Zuschreibungen auseinander, hinterfragt die Werte unserer Gesellschaft und konfrontiert den Zuschauer mit verinnerlichten Rollenbildern, in die wir oft unbewusst einordnen und eingeordnet werden. Lutz Hübner, einem der meistgespielten Gegenwartsdramatiker, ist mit „Phantom“ ein temporeiches Flüchtlingsdrama gelungen.

Termine: Fr. 10.03., Sa. 11.03., Mi. 15.03., Do. 16.03., Fr. 17.03., Sa. 18.03., Mi. 22.03., Do. 23.03., Fr. 24.03., Sa. 25.03., Mi. 29.03.,

Do. 30.03., Fr. 31.03., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

HUBERTUSSAAL Nürnberg

ELKE WOLLMANN & BÉATRICE KAHL: "BILLIE, EDITH UND MARLENE"

Im Jahr 1915 erblickten zwei großartige Sängerinnen das Licht der Welt. Im April wurde Billie Holiday geboren, ein halbes Jahr später, im Dezember 1915, folgte ihr Edith Piaf. Sowohl Billie als auch Edith verbrachten ihre ersten Lebensjahre bei ihren Großmüttern. In Ediths Fall bedeutete es, dass ihr Zuhause ein Bordell war. Aber auch Billie Holiday landete ein paar Jahre später an einem solchen Ort, sie erledigte Botengänge für die Bordellbesitzerin. Doch das sollten nicht die einzigen Gemeinsamkeiten bleiben. Beide wurden Weltstars mit vielen unglücklichen Liebesgeschichten. Sie sangen so ehrlich und herzerreißend über Liebe, Eifersucht, Verzweiflung und Einsamkeit. Sie wurden drogenabhängig und kämpften oft verzweifelt gegen ihre Sucht. Sind sie sich jemals begegnet? Vielleicht wären sie sich zu ähnlich gewesen...vielleicht braucht es nicht das Spiegelbild, sondern den Gegenpart, das Andere, das fremde Gegenüber. Und beide, Edith Piaf und Billie Holiday, fanden dieses Sehnsuchtsbild in Marlene Dietrich. Sie, die Dritte im Bunde, kam nicht aus der Gosse, sondern stammte aus einem großbürgerlichen Haus, hatte eine gute Schulbildung und wurde früh in ihren musischen Begabungen gefördert. Ihr liefen die Männer hinterher. Sie legte nicht ihr Herz und ihre Seele auf den Tisch - nein, sie war die kühle, überirdisch schöne Frau, die ihre Emotionen nicht zeigte. Die Männer lagen ihr zu Füßen und für die Frauen war sie ein Vorbild, da sie unglaublich emanzipiert ihr Leben lebte. Elke Wollmann und Béatrice Kahl machen sich an diesem Abend auf die musikalische Suche nach Billie, Edith und Marlene. Sie gehen auf eine ganz persönliche Entdeckungsreise - was verbindet den Blauen Engel, den frechen Spatz und Lady Day? Was trennt sie? Was konnten sie sich geben, oder was hätten sie sich geben können? „Drei Frauen, die wir bewundern, die uns beeindrucken, die unser Leben beeinflussen - ja, unser Programm ist eine Liebeserklärung!“

Termine: Fr. 03.02., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 18,50

KEILI KEILHOFER MEETS ELISEN QUARTETT FOR "STRING OVERDRIVE"

Das fränkische Urgestein der Rockgitarre trifft auf ein renommiertes und innovatives Streichquartett aus der Metropolregion! Die nicht nur heimlichen Vorlieben der Protagonisten bilden die Schnittmenge für den neuen Sound dieser Saitenmixtur.

Keili, bekannt durch seine gnadenlosen Soli, gestählt an der Seite von Rockgrößen wie Jack Bruce und Kevin Coyne kehrt seine „quiet side of the moon“ heraus – und die klassisch routinierten Elisen zeigen eine weitere Nuance ihres Hanges zu zeitgenössischer Musik. Peter Greens „Albatross“, Coynes „Baby Blue“ und „Politician“ von Bruce werden von den Damen neu angestrichen und von K.K. – auch vokal – neu interpretiert. Um die gezerrten und die gestrichenen Saiten perfekt zu fusionieren und den Overdrive auf die Spitze zu treiben sorgt eine bestens eingespielte Rhythmustruppe mit Werner Treiber am Schlagzeug, Norbert Meyer am Bass und Budde Thiem am Piano. Wir freuen uns auf ein kammergroovemusikalisches Großereignis!

Termine: Sa. 04.02., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 18,50

MAMBO FRANCONIA: "FIESTA À GOGO!"

Deep Purple in Kuba, Metallica in Mexico und Michael Jackson auf dem Balkan – Mambo Franconia zelebrieren einen musikalischen Schmelztiegel der Kulturen und schicken die großen Melodien aller Rock- und Popgenerationen auf Reisen in ferne Länder. Über der Band schwebt die Stimme der Sängerin, umhüllt von Marimbaklängen, Bläser-Riffs und einem percussiven Feuerwerk. Mit ihrem Programm aus Mambo, Cumbia, Merengue & Co. schaffen Mambo Franconia mit ihrer 11-köpfigen Besetzung ein tanzbares Konzerterlebnis!

Termine: Sa. 25.02., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 18,50

THEATER HARDT ATTACKS: „GOLDEN GIRLS GMBH – AUFSTAND IM ALTENHEIM“

4 Freundinnen mit knapper Rente haben einen Plan: In Absprache mit dem Leiter einer Seniorenresidenz, der für Gewinnmaximierung über Leichen geht, versuchen sie, Pflegestufe 2 zu ergattern. Dafür müssen sie zehn Tage lang Gebrechlichkeit simulieren und alle Maßnahmen über sich ergehen lassen: Füttern, Toilettengang, Ganzkörperwäsche. Egal, wer den Lappen schwingt: sadistische Oberschwester, übermüdete Hilfspflegerkraft oder Zivi. Nicht leicht für die fitten Frauen. Denn "Qualität und Nächstenliebe" gibt's nur

einmal im Monat am Tag der offenen Tür. Sonst herrschen militärische Organisation, Medikamentenzwang und rigide Sparmaßnahmen. Die Bewohner hängen, mit reizhemmenden Neuroleptika vollgepumpt, in Fernsehsesseln. Wenke Hardt inszeniert einen choreografierten Monolog zu viert. In einer Kombination aus Feldforschung, choreografierter Prosa, Tanz, Schauspiel und Performance-Elementen bearbeitet sie die „komische Tragödie“ des Alterns und setzt sich mit dem Brennpunkthema Pflegenotstand auseinander.

Termine: Fr. 10.03., Sa. 11.03..., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

MIDNIGHT STORY ORCHESTRA: „Der große Alchemist“ - Hörspielkonzert nach Gustav Meyrink

Das Nürnberger MIDNIGHT STORY ORCHESTRA erzählt in seinem vierten Programm das geheimnisumwitterte Leben des großen englischen Universalgelehrten Dr. John Dee, der im 16. Jahrhundert als Mathematiker, Astronom, Mystiker und Alchemist weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannt war. Ein ferner Nachfahre kommt in den Besitz der Tagebücher des sagemuwobenen Meisters und entdeckt in der bewegten und schicksalhaften Lebensgeschichte des Ahnen eine ganze Welt dunkler Geheimnisse und verschollener Weisheiten, denen er sich bereits nach den ersten Zeilen nicht mehr zu entziehen vermag. Immer tiefer taucht er in die Wissenschaft des berühmten Adepten ein, erfährt Verheißungsvolles, Machvolles und - Gefährliches und schon bald bleibt ihm keine Wahl – er MUSS alles erfahren! Am Sprecherpult steht wie immer der geniale Dr. Jasper Paulus. Mit einzigartiger Erzählkunst führt er durch die Geschichte, während die fünf Musiker die Geschehnisse kraftvoll und virtuos vertonen. Der Kopf geht auf Reisen in einem fesselnden und bewegenden Hörspielkonzert.

Termin: Sa. 18.03..., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

RICHARD MARTIN: „I’LL TELL YOU A TALE!“ - In englischer Sprache!

I’ll tell you a tale! – kündigt Storyteller Richard Martin seit Jahren seine Geschichten auf verschiedenen Nürnberger Bühnen an: jedes Mal gibt es ein neues Programm mit neuen Geschichten zum Lachen, zum Schmunzeln, zum Staunen. Natürlich sind alle seine Erzählungen wahr – sonst würde Richard sie nie erzählen! Der Engländer Richard Martin begeistert durch seine unnachahmliche Kunst des Erzählens und führt sein Publikum durch (fast) alle Höhen und Tiefen menschlicher Empfindungen. Gäste, die Richard Martin zum ersten Mal erleben, sind stets überrascht, wie leicht die englische Sprache aufgrund seiner außergewöhnlichen Erzählweise zu verstehen ist. Richard Martin erzählt nicht nur in ganz Deutschland, sondern inzwischen auch weltweit, von Asien bis Amerika. Aber das Publikum in Nürnberg ist für ihn immer noch das Beste – und das ist wahr! Genießen Sie eine Kostprobe auf seiner neuen Website: www.tellatale.eu

Termin: Sa. 18.03..., 19.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 14,50

RAY WILSON ROCK & CLASSIC ENSEMBLE: „GENESIS CLASSIC“

Ray Wilson, der Ex-Sänger von GENESIS, präsentiert mit seinem 7-piece Rock & Classic Ensemble die größten Hits der Bandgeschichte. Facettenreiche Songstrukturen aus der progressiven Rock-Ära der Band sowie die Pop-Hits der 1970er bis 1990er Jahre verschmelzen mit klassischen Streicher-Arrangements - eine neue Dimension von GENESIS, ohne daß die Songs ihren Originalcharakter verlieren. Garant dafür ist die einmalige Stimme von RayWilson, welcher allein mit dem letzten GENESIS-Album „Calling All Stations“ das drittbestverkaufte der Bandgeschichte eingesungen hat. Ray Wilsons internationale Musikkarriere begann 1994 mit der Grunge-Sensation STILTSKIN, als er die Charts mit dem Nummer-1-Hit „Inside“ stürmte. Der Song lief jahrelang als weltweiter TV-Spot der Jeansfirma „Levi’s“. 1997 wurde der Schotte dann Mitglied der britischen Rocklegende GENESIS, wo er Phil Collins als Sänger ersetzte. Ray Wilson gilt als sympathischer Ausnahmesänger und hat sich mit seiner charismatischen Bühnenpräsenz weltweit einen Namen als exzellenter Entertainer gemacht. Mit seinem neuen Projekt „GENESIS Classic“ erfüllt sich der Schotte einen ganz persönlichen Traum: die erfolgreichsten Hits von GENESIS auf großer Bühne in Originalversion „unplugged“ zu spielen. Im Repertoire hat Ray Wilson selbstverständlich alle Hits wie Follow You, Follow Me - No Son Of Mine - Carpet Crawlers - Land of Confusion - Not About Us - Jesus He Knows Me – Congo – I Can’t Dance – aber auch Solo-Hits von seinen ehemaligen Bandkollegen Peter Gabriel „Solsbury Hill“, Mike & the Mechanics „Another Cup Of Coffee“ und Phil Collins „Another Day in Paradise“.

Termin: Sa. 25.03..., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,50

ANNETTE POSTEL: „DIE POSTEL JUBILIERT“

Annette Postel, Chanteuse, Musikkabarettistin und wohl einzige deutschsprachige Opernparodistin, schaut zurück auf 20 Jahre pralles Bühnenleben, erzählt aus dem Nähkästchen, singt ihre (und unsere) Lieblingschansons, Operncomedy und freche Couplets und liest ein paar ihrer Kurzgeschichten. Begleitet von Sebastian Matz, der Pianist der ersten Stunde.

Ihre Shows sind komisch und charmant, geistvoll und ein Augenschmaus, geprägt von feiner Erotik und einer hervorragenden Stimme: Mit ihrer wunderbaren Mischung aus Komödiantischem und großem sängerischen Können begeistert Annette Postel ihr Publikum zwischen Berlin und Zürich, Hamburg und Wien und immer wieder im Tollhaus.

Termin: Sa. 31.03..., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 18,50

MUSIKSAAL DER NÜRNBERGER SYMPHONIKER Bayernstr. 100, 90471 Nürnberg

MODERN TIMES - Stummfilm mit Live-Orchester

Alle Welt kennt ihn, alle Welt liebt ihn – Charles „Charlie“ Chaplin. Seine Filmfigur, der Tramp, wurde zu seinem Markenzeichen: Zweifingerschnurrbart, Melone, ein Spazierstöckchen, zu große Hosen und Schuhe, dafür eine zu kleine Jacke. Diese Figur ist auch der Anti-Held in dem 1936er Spielfilm Modern Times, eine schonungslose Kritik an Industrialisierung und Kapitalismus. Der Mensch im Räderwerk der Technik, eine kulturkritische Tragikomödie. Und ein Chaplin-Gesamtkunstwerk! Für fast alles zeichnete er verantwortlich: Produktion, Drehbuch, Hauptrolle, Regie, Schnitt und Musik. Chaplin war ein begnadeter Melodien-Erfinder, originell, ausdrucksstark und bunt. Und so wurde Smile zu einem unvergesslichen Evergreen. Für das Arrangement brauchte er allerdings seine Helfer. In Modern Times waren es die Filmmusik-Größen David Raksin und Edward Powell. Große Musik! Großes Kino!

Termine: Fr. 03.02., 20.00 Uhr, So. 05.02., 19.00 Uhr

Theaterring-Preis: € 36,50

SYMPHONIC KLEZMER - David Orłowski Trio in concert

Eine Klarinette, die Geschichten vom Leben erzählt, eine Rhythmusgruppe, die dazu das Tempo macht. Musik – melodienselig oder verspielt tänzelnd und dann wieder melancholisch-bittersüß. Musik, die unter Tränen lacht. Das ist Klezmer-Musik, die jiddische Volksmusik, zumal in Osteuropa. Ursprünglich bezeichnet das Wort einen Musiker, den Klezmer, der mit seinen Kollegen, den Klezmorim, bei einer Bar Mitzwa, einer Hochzeit oder einem anderen Fest aufspielte. Durch das Musical Anatevka erregte der Klezmer-Stil seit den sechziger Jahren zunehmend Interesse und wurde immer populärer. Giora Feidman gehört zu den legendären Altstars, sein Schüler und Kollege David Orłowski zu den prominentesten Jungstars. Mit seiner Formation, dem David Orłowski Trio, das ursprünglich Trio Klezmorim hieß, ist er zweifacher ECHO-Klassik-Preisträger.

Termine: Do. 16.03, Fr. 17.03., jeweils 20.00 Uhr
Theaterring-Preise: € 38,50; 35,00; 32,00

KULTUFORUM FÜRTH

WARTEN AUF GODOT - Schauspiel von Samuel Beckett

„Warten auf Godot“ von Samuel Beckett stellt seit der Uraufführung 1953 in Paris einen der größten Theatererfolge der Nachkriegszeit dar und hat bis heute nichts von seinem Kultstatus eingebüßt. Nun wird es von der Fürther Bagaasch-Ensemblebühne auf die Bühne des Kulturforums gebracht. Zwei Männer, eine Landstraße. Die beiden Landstreicher Estragon und Wladimir treffen sich, um auf Godot zu warten, wobei keiner weiß, wer Godot ist und wann er kommt. Sie versuchen sich die Zeit durch Spiele, Geschichten, Streit und Versöhnung zu vertreiben. Durch den Auftritt von zwei weiteren Personen wird ihr Treiben unterbrochen, denn der eine Mann, Pozzo, kommandiert den Gepäck tragenden anderen, Lucky, vor sich her. Nach deren Abtritt lässt ein Botenjunge ausrichten, dass Godot heute wohl nicht mehr komme, voraussichtlich aber am folgenden Tag. Estragon und Wladimir finden sich also wieder ein, um zu warten, und begegnen erneut dem merkwürdigen Paar vom Vortag. Aber Godot wird wohl auch an diesem Tag nicht erscheinen. Dieser Theaterklassiker zeigt, was während des Wartens auf Godot passiert – nicht, ob sich das Warten lohnt. Der irische Schriftsteller Beckett hat mit diesem Text den Versuch unternommen, die menschliche Tragödie des 20. Jahrhunderts spürbar zu machen und die Tiefen der zwischenmenschlichen und seelischen Konflikte zu verdeutlichen – eine radikale, komische Komödie ist das Ergebnis und der Grund, warum dieses Stück immer wieder aufs Neue fasziniert!

Termin: Fr. 27.01., Sa. 28.01., jeweils 20.00 Uhr, So. 29.01., 18.00 Uhr
Theaterring-Preis: € 22,00

JUDAS - Schauspiel von Lot Vekemans

Die deutschsprachige Erstaufführung des Monologs „Judas“ von Lot Vekemans in München erhielt 2012 ein sensationelles Echo. Etliche Neuinszenierungen in ganz Deutschland folgten und jetzt inszeniert Werner Müller das Schauspiel im Kulturforum in Fürth mit Sebastian König, den das Theaterpublikum bereits in „Ein Volksfeind“ (2014) und in der Titelrolle von „Caligula“ (2016) erleben durfte. Der Name „Judas“ wurde in den vergangenen Jahrhunderten zu einer Ikone des Bösen geformt. Nach zweitausend Jahren voller Spekulationen lässt die niederländische Autorin nun den einstigen Gefolgsmann Jesus' selbst zu Wort kommen. Judas berichtet in einem eingängigen Monolog von seinem Verrat an Jesus, von seinem Werdegang bis zur eigentlichen Tat, von Visionen und Motiven. Er beschreibt seine familiäre Herkunft und die Entscheidung, die sein Leben verändert – als einer der zwölf ausgewählten Apostel dem Messias nachzufolgen. Er lässt alles, was bekannt ist oder bis jetzt unbeachtet blieb, vor dem inneren Auge des Zuschauers vorbeiziehen und bietet eine eigene Interpretation der Geschehnisse. War er ein Opfer des Schicksals, ein Abgesandter des Teufels oder handelte er eigenverantwortlich? Ohne eine Wertung vorzunehmen gibt Vekemans „Judas“ Einblicke in die lang vergessene Individualität hinter der Legende. Die Schriftstellerin (geb. 1965), die in Amsterdam zur Theaterautorin ausgebildet wurde, beschreibt einfühlsam das Innenleben eines Menschen, der sich in einem Netz gesellschaftlicher Wertung behaupten muss. Bereits in der vergangenen Saison wurde mit dem Zweipersonenstück „Gift“ erfolgreich ein Theaterstück von Lot Vekemans in Fürth auf die Bühne gebracht.

Termine: Do. 02.02, Fr. 03.02, Sa. 04.02., jeweils 20.00 Uhr
Theaterring-Preis: € 24,00

AMSTEL QUARTET - Classical Zen

Eine Meditation der Sinne – die Musik früherer Zeiten fließt nahtlos ins Heute. Die polyphon dahinströmenden und sich kunstvoll verschränkenden Stimmen bei Thomas Tallis und Dietrich Buxtehude korrespondieren mit den kontemplativ schwingenden Patterns der amerikanischen Minimal Music und den imposanten Klangschichten des estnischen Komponisten Erkki-Sven Tüür. Ob Renaissance, Barock oder Moderne – das niederländische Amstel Quartet, benannt nach dem Fluss, der mit seinen Kanälen das alte Amsterdam wie ein Netz aus Adern durchzieht, findet zu jedem der Stücke seinen eigenen Ton und zeigt, wie vielseitig und farbenreich der Saxofon-Sound sein kann. Vom wispernden Sopran- bis zum kraftvoll-sonoren Baritonsaxofon: Die Musiker sind wahre Meister ihrer Instrumente und entlocken ihnen ungeahnte Töne über technische Grenzen und herkömmliche Spielweisen hinaus. „Classical Zen“ in den PASSAGEN – Hörerlebnisse im Sog meditativer Klangströme, fernab der Hektik des Alltags. Musik, die in die Seele dringt.

Termin: Fr. 10.02, 20.00 Uhr
Theaterring-Preis: € 30,00

SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS: DER KLÜGSTE MENSCH IM FACEBOOK

Eine Theaterperformance mit Texten von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen und Aboud Saeed für Jugendliche ab 14 Jahren „Ich muss schreiben. Über Frauen, über die Revolution, über meine Mutter, über einen Straßenköter in einer billigen Bar, über einen Weihnachtsmann, der Kindern ihre Strümpfe klaut. Ich muss schreiben. Sieben Brüder warten darauf, dass ich ihnen Smartphones schicke, und meine Schwestern warten auf Schmuck, den sie nach den Bombenangriffen tragen können. Ich muss schreiben. Für meine Freunde, die hinter ihren Bildschirmen einen Sieg von mir erwarten. Für Verlage. Um neue Liebhaberinnen zu verführen. Ich muss schreiben.“ (Aboud Saeed). Mit schwarzem Humor rettet sich der Narr Simplicius Simplicissimus durch die Verwüstungen mit der Dreißigjährige Krieg Deutschland überzieht. Ebenso bitterböse und abgründig komisch beschreibt Aboud Saeed seine zwischen Fassbomben und islamistischen Milizen aufgeriebene syrische Heimat. Facebook-Blogs contra gutenbergsche Buchdruckkunst: KULT stellt in diesem selbst entwickelten Theaterabend dem großen deutschen Schelmenroman der Barockzeit die Facebook-Einträge des syrischen Bloggers Aboud Saeed gegenüber und entdeckt Sarkasmus und Ironie als Überlebensstrategie sowohl im Deutschland des 17. wie auch im Syrien des 21.

Jahrhunderts. „So erfordert jedoch die Folge meiner Histori, daß ich der lieben Posterität hinterlasse, was für Grausamkeiten in diesem unserm Teutschen Krieg hin und wieder verübet worden“. (Grimmelshausen)

Termin: Sa. 01.04., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 15,00 (Kinder € 7,50)

PANAMERICAN STRING PROJECT - Grenzenlose Musik

r weicht die Grenzen der Musik auf, Crossover ist sein Markenzeichen – Kim Barth vereint Jazz-Improvisationen mit lateinamerikanischen Klängen und klassischer Präzision. Der Saxophonist und Musikproduzent lädt ein zu musikalischen Expeditionen in unbekannte Klangsphären. „To understand how things work, you must open up your horizon and grasp the soul of music“ („Um zu verstehen wie die Dinge funktionieren, musst Du deinen Horizont öffnen und die Seele der Musik ergreifen.“) Mit dem Panamerican String Project scharft er ein einzigartiges Ensemble um sich, das durch instrumentale Perfektion, langjährige Erfahrung und Adaptionsfähigkeit besticht. Exklusiv für PASSAGEN vereint der Jazz-Musiker erstmalig musikalische Hochkaräter aus Lateinamerika wie den „Ist call on the bass“ Dudu Penz, den Percussionisten Eliel Lazo, der in seiner Heimat Cuba den Spitznamen „Hand Gottes“ trägt, sowie den Ausnahmepianisten Leonardo Montana. Eine Besetzung, die einzigartiges Temperament verspricht. Doch damit nicht genug – an diesem Abend treffen lateinamerikanische Songs auf ein erlesenes Streichquartett. Erleben Sie, wie die Grooves der Rhythmusgruppe mit der Klangwelt der Streicher verschmelzen. Das letzte Konzert einer facettenreichen Passagensaison.

Termin: Fr. 12.05., 20.00 Uhr

Theaterring-Preis: € 30,00

STADTHALLE FÜRTH

JOHANN KÖNIG: „Milchbrötchenrechnung“

Johann König, der einzige garantiert glutenfreie Geschmacksverstärker des deutschen Humors, zieht sich erneut die Tourschuhe an und geht mit frisch gebackenem Programm und Hemd auf große Bühnenreise. Dank sprachlicher Entzugsentgleisungen und seinem windigen Gespür für das Unerdenkliche kommt er überraschend wie eine schwangere Eidechse um die Ecke spaziert und holt sein Publikum da ab, wo es gar nicht ist. Aber beide Seiten ahnen bereits, dass sie sich bald treffen werden. Denn eines ist sicher: Johann König bekommt sie alle. Dabei dichtet, singt und schweigt der Meister der unkalkulierten Pausen solange, bis alle erkennen: Das Leben ist eine riesengroße Milchbrötchenrechnung“. Inhaltlich geht es wie immer um alles: Um die Unvernunft der anderen und den eigenen Wahnwitz vom Balkon bis zum Keller, wo das Eingemachte steht. Ob geschredderte Küken, vegane Zirkusbesuche, Flugobst aus der Nachbarstadt, Automotorengeräuschherstellung für Elektrofahrzeuge oder Kindersklaven in den eigenen vier Wänden. Deutschlands erster und wahrscheinlich auch letzter Bio-Komiker drückt mit diesen Themen unbemerkt kleine fiese Stachel ins weiche Fleisch der amüsierwilligen Masse und reflektiert so meisterhaft die Narrheit ihres eigenen Tuns. Daher auch sein viel zitierter Spitzname: „Igel mit Spiegel“. Ist das noch Comedy? Oder doch schon Kabarett? Auf alle Fälle. Unerbittlich. Kritisch. Abbaubar. Außerdem geht es ihm in diesem Programm auch um den halsbrecherischen Spagat zwischen Arbeit und Familie. Darum, auf der Bühne einen Brüller nach dem anderen raushauen zu müssen. Und auf der anderen Seite die kleinen Brüllaffen im eigenen Heim nicht zu hauen. In dieser hektischen und cholesterinreichen Welt den eigenen Frieden zu finden, das ist am Ende das eigentliche Bestreben dieses komischen Mannes. Und auch Ihnen kann er bei diesem Ziel helfen. Denn sie wissen ja: Einmal am Tag Lachen ersetzt ein Ei.

Termin: Do. 30.03., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00; 27,00

GÜNTER GRÜNWARD: „Deppenmagnet“

Ist das Kabarett? Ist das Comedy? Ist das ein Einbauschrank? Am Ende des Tages (um hier mal die blödeste Floskel des noch jungen Jahrtausends zu verwenden) ist das neue Programm von Günter Grünwald eine Mischung aus allem: Er fühlt sich dem Kabarett ebenso verpflichtet wie dem absurden Theater eines Jacques Sacques, der im Jahre 1924, um der Enge seines südserbischen Heimatkaffs Popovic zu entfliehen, in seinem nordserbischen Wahlheimatkaff Czschischzpczc Theaterstücke ersann, die zwar von der Politik gehasst, dafür aber von der Bevölkerung verabscheut wurden. Im Prinzip wollte den Dreck keine alte Sau sehen. Na gut, wenn man es sich recht überlegt, fühlt sich Grünwald dem absurden Theater eines Jacques Sacques dann doch nicht verpflichtet. Aber dem Kabarett! Und der Comedy! Und dem Einbauschrank! Denn nur in dieser Trinität kann man Dinge von bleibendem Wert erschaffen. Falls Sie dieser Infotext zum neuen Programm „Deppenmagnet“ verwirrt – verzagen Sie nicht, kaufen Sie eine Eintrittskarte, setzen Sie sich ganz vorne hin und lassen sich verzaubern von zwei Stunden Kabarett, Comedy und Einbauschrank.

Termin: Mi. 12.07., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00; 29,00

HEINRICH-LADES-HALLE ERLANGEN

RALF SCHMITZ: „Schmitzenklasse“

Ralf Schmitz – Komiker, Autor, Moderator, Schauspieler, Synchronsprecher und Musiker in Personalunion – kommt mit seinem mittlerweile sechsten Live-Programm nach Erlangen. Das wird ein Fest! Sein Bühnenprogramm bietet Improvisation pur, locker aus dem Ärmel geschüttelte Pointen und natürlich jede Menge Spaß. Kurzum: Ein Marathon für die Lachmuskeln. In seinem neuesten Live-Lach-Werk nimmt uns Ralf Schmitz mit auf eine ganz spezielle (Klassen-) Fahrt. Ein Ausflug der „schmitz’schen“ Extraklasse sozusagen – rasant, spontan, abenteuerlich, irrwitzig, kurzweilig und in jedem Fall unvergesslich!

Termin: Sa. 21.10., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00 (Freie Platzwahl)

BURG RABENSTEIN; 95491 Ahorntal

ANDY LANG & FRIENDS: ST. PATRICK'S DAY FESTIVAL 2017: "FINEST CELTIC MUSIC LIVE"

Ein Feuerwerk feinsten Folkmusik erwartet alle Fans irisch-keltischer Musik rund um den Nationalfeiertag der Iren im Renaissance-Saal der Burg Rabenstein. Andy Lang ist ein Meister der romantischen Stimmung. Seine keltische Harfe und seine tiefe, sonore Stimme entführen seine Zuhörer in traumhafte Tonlandschaften. Charmant erzählt der songwriter Geschichten zu seinen Liedern und bindet sein

Publikum aktiv mit ein. Die Nürnberger Nachrichten nennen ihn „den neuen Meister des Folk“. Zum St. Patrick's Day Festival auf Burg Rabenstein bringt er wieder Gäste von der Insel mit... Ein Abend für alle Freunde des Irish Folk und handgemachter Musik aus dem Herzen! Finest Celtic music live auf Burg Rabenstein!

Termin: Sa. 18.03., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 61,90 (Konzert inkl. Irisches Buffet zum St. Patrick's Day um 18:00 Uhr)

SAXSESSION: "FROM HERE TO THERE"

Saxsession – der Name steht für leidenschaftliches Saxophonspiel gepaart mit der Freude am Musizieren.

Die vier Saxophonistinnen aus Forchheim und der Oberpfalz zeigen die große klangliche Bandbreite des Saxophons, vom „Tieftöner“ bis hin zu hohen Lagen im Sopran. Gerade im vierstimmigen Satz des Saxophonquartetts lassen sich mühelos stilistische, historische und kulturelle Grenzen überschreiten - von der Renaissancemusik über Klassisches, Jazz oder Südamerikanisches bis hin zur Gegenwartsmusik. Marion Andersons, Lisa Schuler, Julia Grünsteidl und Elke Beer stehen für diese musikalische Vielfalt und präsentieren charmant ihr Programm „From here to there“ mit bekannten Werken aus der klassischen Musik, über „Swingklassiker“ von George Gershwin bis hin zu Jazzstandards, über die schon Charlie Parker improvisiert hat. Ruhige und klangvolle Töne wechseln mit rhythmischen und lebendigen Stimmungen, liebevoll, spannend und ausdrucksstark interpretiert. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise durch die Welt des Saxophons!

Termin: So. 23.04., 17.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. Konzertmenü nach dem Konzert)

POHL & POHL: "PIANO & PIANO"

Zum Muttertag etwas ganz Besonderes: Zwei Pianistinnen, Mutter und Tochter, 88 Tasten. Klassik, Jazz und alles, was dazwischen sonst noch an Musik existiert, darf das Publikum gespannt erwarten: wilder Swing, ein Schuss Blues, pure Klassik und viele viele Töne. Vierhändig, zweihändig, einhändig... Unser Rat: kommen kommen!! Hildegard Pohl und ihre Tochter Victoria, beide Pianistinnen, beide in Klassik und Jazz unterwegs, geben eines ihrer seltenen gemeinsamen Konzerte. Und plaudern augenzwinkernd über ihre ungewöhnliche Konstellation, sich einen Flügel zu teilen!

Termin: So. 14.05., 17.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. Konzertmenü nach dem Konzert)

"DIE SCHÖNSTEN OPERNARIEN" mit Linda Kazani (Sopran) & Noorman Widjaja am Flügel

Ein Highlight für alle Opernliebhaber erwartet die Gäste auf Burg Rabenstein. Der virtuose Chefdirigent und Pianist Noorman Widjaja präsentiert zusammen mit Linda Kazani aus Österreich bekannte Opernarien und Operettenmelodien. Noorman Widjaja ist weltweit als Dirigent tätig, u.a. in China, Japan, Mazedonien, Albanien und als Chefdirigent des Dubrovnik Symphony Orchestra. In Franken ist er bekannt durch seine langjährige Tätigkeit am Staatstheater Nürnberg und durch sein Mitwirken im Trio Ferenc Babari. Linda Kazani gab ihr Debüt als Königin der Nacht in Mozarts „Die Zauberflöte“ am Stadttheater Klagenfurt in der Spielzeit 2002/03. Der Erfolg bescherte ihr rasch internationale Engagements in Partien wie Susanna in „Le nozze di Figaro“, Adina in „L'elisir d'amore“, Violetta in „La Traviata“, Lucia in „Lucia di Lammermoor“, Xenija in „Boris Godunov“, Giselda in „I Lombardi alla prima crociata“, Mimi in „La Bohème“, Gilda in „Rigoletto“, die Königin der Nacht in „Die Zauberflöte“. In diesen und vielen anderen Rollen war Linda Kazani bisher in Städten wie Wien, Rom, Venedig, Udine, Barcelona, Turin, Ljubljana, Stuttgart, Bozen, im Amphitheater Pula, Kroatien, Tirana zu erleben. Ihr umjubeltes Debüt als Gilda in Rigoletto gab die Sopranistin im Sommer 2011. Noch im selben Jahr feierte sie einen fulminanten Erfolg in dieser Rolle in Turin neben dem Weltstar Leo Nucci, einem der erfolgreichsten und beliebtesten Opernsänger unserer Zeit. Ein Highlight für alle Opernliebhaber!

Termin: So. 25.06., 17.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. Konzertmenü nach dem Konzert)

DUETTINO: "ZAUBER EINER LAUSCHIGEN OPERETTENNACHT"

Viele Erfolge feierte das Ensemble Duettino in den letzten Jahren, z.Bsp. bei seinen Aufführungen in Nürnberg im Tassilo Theater und in Rothenburg o.d. Tauber im Toppler Theater. Auf Burg Rabenstein präsentierten Agnes Hahn-Pautz (Sopranistin) und Hubert Gröbel (Bariton) mit Live-Begleitung am Flügel 2016 ihre schwungvolle Evergreen-Revue „Komm ein bisschen mit nach Italien“. Am 16. Juli 2017 präsentieren sie nun ihr brandneues Programm. "Zauber einer lauschigen Operettennacht". Dass Komponisten keine Kostverächter sind, beweisen zahllose Titel und Kompositionen aus dem Genre der Operette. Erleben Sie einen verliebten Franz Lehar oder einen um die richtigen Worte ringenden Fred Raymond u.v.m. Duettino präsentiert im gewohnt heiteren und lockeren Stil eine Vielzahl der schönsten und bekanntesten Operettenmelodien, eingebettet in gespielte, augenzwinkernde Anekdotchen. Agnes Hahn-Pautz (u.a. Bayerische Staatsoper) mit ihrem strahlenden Sopran lässt sich bis in die höchsten Töne fordern und Hubert Gröbel, der sein Können an der Opernschule in München erwarb, begeistert als gestandener Bariton. Als Duettino präsentieren sie aber nicht nur ihre schönen Stimmen – sie turteln, sie tanzen, liegen sich in den Armen und gönnen sich keine Verschnaufpause. Sie gestalten einen Abend virtuoser Unbeschwertheit und wecken beim Publikum die Sehnsüchte nach Zärtlichkeit, Sensibilität und Humor, und lassen die Hörer in ihren schönsten Erinnerungen schwelgen.

Termin: So. 16.07., 17.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. Konzertmenü nach dem Konzert)

EIN PIANO-ABEND MIT MARTIN SCHMITT (PIANO & VOC): "RHYTHM & SOUL"

Martin Schmitt aus München zählt zur Elite der Blues- & Boogiepianisten in Deutschland! Er begeistert durch sein herausragendes pianistisches Können, seine beeindruckende Stimme und durch sein charmantes Entertainment! Am Donnerstag, den 21. September, um 20 Uhr gastiert er auf Burg Rabenstein und präsentiert Auszüge aus seinem neuen Programm sowie "Bäsdoff"-Klassiker. Die Gäste dürfen sich freuen auf eine perfekte Melange aus eigenen bayrischen Songs und Gedichten, Blues und Boogie Woogie. Nach über 30 Jahren auf

der Bühne, 12 CD-, 3 DVD-, zahlreichen TV-Produktionen und dem Erscheinen seines ersten Buches mit einer Auswahl seiner beliebtesten Texte, schöpft Martin Schmitt aus einem schier unendlichen Fundus und wird ausgewählte Highlights daraus präsentieren. Martin Schmitt füllte nicht nur Konzertsäle wie Gasteig, Prinzregententheater und Circus Krone in München, er spielte auch im Louvre in Paris, in der Alten Oper in Frankfurt und in der Düsseldorfer Tonhalle. Er ist regelmäßiger Gast großer Festivals wie dem Boogie-Woogie-Festival in Kitzbühel oder „Shake the Lake“ in St. Wolfgang in Österreich. Auslandstourneen führten ihn erst kürzlich nach Moskau und Shanghai. 2016 feierte er sein 30. Bühnenjubiläum in der Münchner Philharmonie mit Gästen wie Bodo Wartke, Axel Zwingenberger, Joja Wendt, Torsten Goods, Claudia Koreck, Spider Murphy Gang etc. Sein pianistisches, sängerisches und kabarettistisches Potential verschmilzt zu einer Show mit einzigartigem Entertainmentfaktor. Das hat "Die Welt" schon längst erkannt, als sie schrieb: "Improvisationsgenie spielt mit Tasten wie mit Worten." Immer wieder im deutschen Fernsehen - 2017 im dreizehnten Jahr in Folge live auf Burg Rabenstein!

Termin: Do. 21.09., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 27,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 66,90 (Konzert inkl. Wildschwein-Grillbuffet um 18:00 Uhr)

TANTO QUANTO: "MIT BLOCKFLÖTEN DURCH DIE JAHRHUNDERTE"

„Tanto Quanto“ bedeutet „sowohl als auch“ und dieser Name ist Programm! Das Ensemble, das seit 2002 musikalisch und freundschaftlich verbunden ist und seinen Wirkungskreis im Raum Nürnberg hat, setzt auf musikalische Vielfalt: Altes und Neues, Unterhaltsames und Sperriges, Sakrales und Weltliches, Lustiges und Melancholisches... Je bunter desto besser! Mit einem Instrumentarium, das vom Garklein-Flötlein bis zur Kontrabassflöte reicht und bisweilen mit Gambe, Gesang, Percussion und Spinett ergänzt wird, begeben sich die vier Musikerinnen auf die Suche nach immer neuen Klangkombinationen und stilistischen Spielarten. Die Konzerte des Ensembles sind geprägt von der Lust, Hörgewohnheiten zu durchbrechen und sich auf unterschiedlichstem musikalischem Terrain zu bewegen. Das Publikum wird dabei mit kurzweiliger Moderation auf die musikalischen Ausflüge mitgenommen und durchs Programm geführt.

Termin: So. 08.10., 17.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. Konzertmenü nach dem Konzert)

ANDY LANG & SOFIA TALVIK: "CELTIC CHRISTMAS CONCERT"

Der Geist der Weihnacht verdichtet sich und wird Klang, wenn der Barde und Harfenist Andy Lang eine intime Auswahl keltischer Weihnachtslieder für sein Publikum zelebriert und es mitnimmt auf eine bewegende Klangreise durch das adventliche Irland und Schottland. In einem Meer von Kerzen verzaubert er die Zuhörer mit einem romantischen Konzert und stimmt auf die Adventszeit ein.

Termin: Sa.02.12., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 61,90 (Konzert inkl. Wildschwein-Grillbuffet um 18:00 Uhr)

WILLETTA CARSON & BAND: "CHRISTMAS & SOUL"

Erleben Sie eine Advents-Dinnershow mit exquisitem 4-Gänge-Menü und Live-Musik. Vom Herzen kommende Unterhaltung, die das Herz berührt und die Seele wärmt - so macht Sängerin und Entertainerin Willetta Carson aus dem Konzert ein musikalisches wie sinnliches Erlebnis. Willetta Carson ist Sängerin, Schauspielerin und Entertainerin, die in vielen künstlerischen Sparten brilliert. In Anerkennung ihrer mitreißenden Wirkung in künstlerischer Darbietung und Gesang wurde sie vom Forum Kultur der Metropolregion Nürnberg zur „Künstlerin des Monats August 2014“ gekürt. Auf Burg Rabenstein lädt die in Chicago geborene Afroamerikanerin mit ihrer kraftvollen tiefen Stimme und ihren temperamentvollen Darbietungen auf eine Reise in ihre vorweihnachtliche Heimat ein. Natürlich dürfen dabei Klassiker wie „Santa Claus is coming to town“ und „White Christmas“ nicht fehlen. Aber auch Gospels und Spirituals werden auf dem Programm stehen, ebenso wie Rhythmen und Stimmungen aus Swing, Soul, Pop und Blues. Begleitet wird Willetta Carson von den Bandmitgliedern Michael Flügel am Piano, Marco Kühnl am Kontrabass und Stefan Schmeusser am Schlagzeug. „Christmas & Soul“ steht für ein Fest voller Liebe, Freude und Überraschungen. Lassen Sie sich im glanzvollen Ambiente des Renaissance-Saals der weihnachtlich geschmückten Burg Rabenstein beim adventlichen 4-Gänge-Menü mit Christmas Songs verzaubern und für ein paar Stunden in eine andere Welt entführen!

Termin: Sa.09.12., 19.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 79,00 (Konzert inkl. mit exquisitem 4-Gänge-Menü)

STEFAN GRASSE TRIO: "LATIN CHRISTMAS MEETS CLASSIC"

Das Stefan Grasse Trio spielt deutsche und internationale Weihnachtslieder vertraut und doch völlig neuartig.

In jazzverwandter Manier vereinen sich traditionelle Melodien mit samtene Rhythmen Lateinamerikas. Lieder und Songs wie „Still, still, still“, „Lasst uns froh und munter sein“, „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, „Alle Jahre wieder“ und „Feliz Navidad“ erklingen als Bossa Nova, Rumba, Son cubano, Bombé oder Jazztune. Weitere Highlights sind u.a. ein Adagio von Bach als Jazz-Ballade, ein Prélude von Chopin als Bossa und eine Mazurka des Romantikers Francisco Tárrega als Valse musette. Stefan Grasse gab nahezu 2.000 Konzerte in vielen Ländern Europas, den USA, China, Argentinien und Australien. Von der Kritik wurde er als „präziser und technisch brillanter“ Musiker (NN), „Saiten-Paganini“ (AZ) und „Meistergitarrist“ (NN, BR) gefeiert. Mit Stefan Grasse musizieren die Klarinetistin und Akkordeonistin Bettina Ostermeier (Musikalische Leiterin des Staatsschauspiel Nürnberg) und der Kontrabassist Alexander Fuchs.

Grandiose Musik für eine stimmungsvolle Adventszeit!

Termin: So. 10.12., 16.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. Konzertmenü nach dem Konzert)

WULLI WULLSCHLÄGER & SONJA TONN: "WEIHNACHTSKONZERT"

Das Weihnachtskonzert mit Wulli Wullschläger & Sonja Tonn lässt den Zuhörer versinken in feine, manchmal sphärisch anmutende Gitarrenklänge und außergewöhnliche Stimmfarben. Mit ihrer ganz eigenen Note interpretieren die Musiker aus Erlangen und Nürnberg Almoshof nicht nur Weihnachtslieder aus aller Welt, sondern auch Songs in deutscher und englischer Sprache zum Nachdenken, Vorwärtsschauen, Fallenlassen, Lachen und Weinen. Kurzweilige Geschichten runden das besinnliche Konzert ab und hinterlassen beim

Publikum das Gefühl, im Advent und der Weihnachtszeit angekommen zu sein. Ein Weihnachtskonzert mit viel fränkischem Lokalkolorit, Virtuosität an der Gitarre und Herz!

Termin: Sa. 16.12., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. 3-Gänge-Adventsmenü um 18.00 Uhr)

In unmittelbarer Nähe der Burg (ca. 10 Min. Fußweg) betreten Sie einen unterirdischen Palast – die Sophienhöhle. Die Konzerte im Vorhöhlenraum bei Kerzenschein sind ein unvergessliches Erlebnis. In der Tropfsteinhöhle herrscht eine Temperatur von 10° - 15°, bitte kleiden Sie sich entsprechend.

GIS: "GIFT OF SONG" - Drei Frauen, drei Stimmen, drei Gitarren...

nehmen Sie mit auf eine gesungene Reise durch verschiedene spirituelle Welttraditionen und ihre eigenen Seelenwelten. Lassen Sie sich berühren von dem harmonischen Zusammenklang der facettenreichen Stimmen, mit denen die drei Frauen Lieder aus alten, weiblichen Kraftquellen vortragen und immer wieder auch zum Mitsingen einladen. Georgina Demmer, Iria Schärer und Susanne Goebel sind seit Jahren als Sängerinnen und Liedermacherinnen unterwegs und haben sich für diese Konzertreihe zusammengefunden, um mit Ihnen ihre Freude am gemeinsamen Singen zu teilen und damit einen heilsamen Impuls in die Welt zu geben. GIS steht auch für: "Gemeinsam Inspiriert Singen" - im einmaligen Ambiente der kerzenbeleuchteten Sophienhöhle!

Termin: Fr. 05.05., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

GREGORIANIKA: "ORA ET LABORA - TOUR 2017"

A cappella gesungen von sieben Männern aus der Ukraine

Gregorianische Choräle – geprägt von geistlicher Tiefe, musikalischer Präzision und außerordentlicher Klarheit. Sieben Männer in schlichter Mönchskleidung entführen mit ihren kraftvollen Stimmen in eine andere Welt...

Termine: Fr. 12.05., 20.00 Uhr, Fr. 25.08., 17.00 und 20.00 Uhr, Mi.01.11., 17.00 Uhr und 19.30 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr bzw. nach dem 17.00- Uhr-Konzert)

FRANK WENDEBERG: "KLANGLICHTSPIEL-TOUR"

Frank Wendeborg (Vibraphon, Steeldrums, Gongs, Obertongesang und Percussion)

Umspielt von sanften Melodien und getragen von ruhigen pulsierenden Rhythmen nimmt Frank Wendeborg Sie auf eine abwechslungsreiche Klangreise mit. Verschiedene Instrumente wie Vibraphon, Gongspiel, Steeldrums, Sansula, Monochord, Shruti-Box und Basstrommel, durchwoben von sphärischem Obertongesang, tragen Sie sicher durch die illuminierten Klangwelten. Dazu wird der Höhlenraum passend zu den Musiktiteln ausgeleuchtet. Ein besonderes Erlebnis für Ohr und Auge. Lassen Sie sich verzaubern!

Termin: Fr. 26.05., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

CORNELIA GÖTZ: "GESCHENK DES AUGENBLICKS"

Ein Abend, um die Seele im einzigartigen Ambiente der Sophienhöhle baumeln zu lassen... Erstklassige Musik, erstklassige Texte... Zum Zuhören, zum Hineinfühlen, zum Genießen... Cornelia Götz stammt aus einer Musikerfamilie, in der viel gejazzt wurde. Sie studierte Musikpädagogik und fiel durch ihre ganz besondere Stimme auf. Über viele Jahre hinweg tourte sie durch die ganze Welt. Eine Starsopranistin, die die "Königin der Nacht" aus der Zauberflöte bereits über 800 Mal weltweit gab - in der Semper Oper, Scala, Met, um nur einige wenige große Opernhäuser zu nennen. Anders als viele Kolleginnen und Kollegen blieb sie aber weiterhin auch in anderen Genres der Musik aktiv. Und so entdeckte sie vor einigen Jahren ihr Talent zur Singer-Songwriterin. Mittlerweile hat sie eine wunderbare CD veröffentlicht mit Songs auf deutsch, englisch und französisch. Nicht nur sprachlich, auch thematisch öffnet sie mit ihren Texten ein weites Spektrum. Es geht natürlich um die Liebe, aber auch um die Illusionen des Seins, die kleinen und großen Laster des Lebens, den Kampf um die Lebenszeit, das Sehnen nach Freiheit. Neben eigenen Texten vertonte sie ebenfalls Gedichte der Lyrikerin Silke Bauerfeind aus Neunkirchen am Brand. Bei allen Songs gibt es einen gemeinsamen Nenner: Gefühl und gedankliche Tiefe.

Die Art der Musik ist wie die Texte sehr vielfältig. Mit ihrer fantastisch ausgebildeten Stimme knüpft Cornelia Götz mühelos an große Namen an: von Edith Piaf über Céline Dion bis Reinhard Mey. Von jedem etwas und doch alles ganz anders. Cornelia Götz begleitet sich selbst, abwechselnd am Klavier und an der Gitarre. Das abwechslungsreiche und bewegende Programm im einzigartigen Ambiente der kerzenbeleuchteten Sophienhöhle wird dem Namen ihrer CD gerecht - ein „Geschenk des Augenblicks“.

Termin: Fr. 09.06., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

CHANCHO VA: "TROMMELMUSIK AUS WESTAFRIKA"

Jens Becker, Susanne Hager, Stefan Karbacher, Heidi Leitner, Günter Rogler und Ingo Wien.

Die Musiker und Musikerinnen des beliebten Trommel-Ensembles "Chanco Va" kommen weit verstreut aus dem fränkischen Raum von Coburg über Bayreuth, Erlangen und Fürth bis nach Roth und Feuchtswangen. Sie eint der Spaß an der temperamentvollen Trommelmusik Westafrikas, die bei Festen zum Singen, Tanzen und gemeinsamen Feiern gespielt wird. Dununba, Sangba und Kensedeni heißen die drei verschieden klingenden Basstrommeln, die den mitreißenden Trommelrhythmen ihren je spezifischen Charakter verleihen und die dem Solospiel der Djemben den Boden bereiten. Ein abwechslungsreicher Ohrenschaus mit viel Rhythmus und guter Laune, ein musikalischer Ausflug nach Afrika zum Zuhören, Mitschwingen und Tanzen.

Termin: Fr. 23.06., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

ANDY LANG: "CELTIC SPIRIT & SONGPOESIE"

Die Schönheit uralter Musik wird Wirklichkeit, wenn Andy Lang in die Saiten seiner keltischen Harfe greift und dazu mit tiefem, sonorem Bass Texte voll verträumter Fantasie und melancholischer Liebeshwürdigkeit erzählt. „Die personifizierte irische Ballade“ (Blickpunkt), „der neue Meister des Folk“ (Nürnberger Nachrichten) oder „mystischer Klangzauberer“ (Frankenpost) – Andy Lang verzaubert Presse und Publikum gleichermaßen. Mit feingewebten Harfenklängen und seiner dunklen Stimme zielt er direkt in die Herzen seiner Zuhörer. Ein sinnlicher Konzertgenuss für Augen und Ohren, für Leib und Seele im einzigartigen kerzenbeleuchteten Ambiente der Sophienhöhle.

Termin: Fr. 07.07., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

MESINKE: "25 JAHRE MESINKE: BEST-OF-PROGRAMM"

Die Klezmerband Mesinke feierte 2016 ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum. Mehr als 300 Konzerte haben die sechs Schwaben seit der Gründung 1991 gegeben. Anlässlich des Jubiläums gibt die Band auch 2017 ein Best-of-Programm aus ihren bis dato fünf erschienenen CDs zum Besten. Darunter finden sich mitreißende Bulgars und Frejlechs aus Moldawien genauso wie zeitgenössische jiddische Lieder aus der New Yorker Klezmerszene. Spezialisiert sind die Nordschwaben im Vergleich zu anderen Ensembles, die nur Instrumentalmusik spielen, vor allem auf jiddische Lieder. Mit Klarinette, Sax, Gitarre, Akkordeon, Bass und Schlagzeug haben die Musiker traditionelle Stücke modern bearbeitet und bringen so eine mitreißende Mischung aus Folk, Jazz und Klassik auf die Bühne. Gast war das Ensemble bereits auf namhaften Bühnen wie etwa dem Klezmerfestival in Sfad (Israel 1999), bei der EXPO 2000 in Hannover sowie 2007 beim Worldfest Liberec (CZ). Bekannt wurde die Band auch für ihre Vertonung des Stummfilms "Der Golem - wie er in die Welt kam" in Filmtheatern in ganz Deutschland. Auf Festivals spielte sie gemeinsam mit namhaften Bands wie Kol Simcha (CH), Klezgoym (D), Klezmer Alliance (D/E), Konsonans Retro (Ukraine/D) sowie dem Duo Ortner/Roberts (USA). Freuen darf man sich auf einen ausgefallenen Klezmer-Abend in der Sophienhöhle!

Termin: Fr. 21.07., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

STEFAN GRASSE TRIO: "ENTRE CIELO Y TIERRA - ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE"

Träume und Fernweh zum Klingen bringen ist die Passion des weit gereisten Gitarrenvirtuosen Stefan Grasse. Als Weltenbummler mit Gitarre hat er musikalische Reiseimpressionen aus Europa und Südamerika mitgebracht. So entsteht ein abwechslungsreiches Programm, bunt und facettenreich wie ein Kaleidoskop, das Sehnsüchte und Lebensfreude weckt und Lust auf sonnendurchflutete Landschaften macht. Aus Südamerika spielt das Stefan Grasse Trio die Bossa Novas der Sandstrände Copacabana und Ipanema, die Tangos der Bars von Buenos Aires und die Boleros der Altstadt Havannas. Aus Europa erklingen französische Valse Musettes und andalusischer Flamenco. Selten werden atemberaubende Virtuosität, harmonische Raffinesse und unwiderstehliche Rhythmen mit so viel Charme und leidenschaftlicher Hingabe dargeboten. Oder, wie das Magazin „Gitarre Aktuell“ urteilte: „Es ist ein musikalisches Fest"! Stefan Grasse gab über 2000 Konzerte in vielen Ländern Europas, der Türkei, Argentinien, den USA, China und Australien. Von der Kritik wurde er als „präziser und technisch brillanter“ Musiker (NN), „Saiten-Paganini“ (AZ) und „Meistergitarrist“ (NN, BR) gefeiert. Prickelnde Rhythmen und mitreißende musikalische Dialoge garantieren die beiden profilierten Solisten an seiner Seite: Alexander Fuchs am Kontrabass und Daniel Piccon mit vielen Percussionsinstrumenten aus Afrika und Lateinamerika! Ein Fest der Gitarrenmusik, nicht nur für Fans dieses weltläufigen Instruments!

Termin: Fr. 28.07., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

SOUNDS OF THE ORIENT: "MUSIK AUS 1001 NACHT"

Die faszinierende Musik des Orients, betörende Melodien aus Arabien, magische Trance-Grooves der Sufis und virtuose Improvisationen. Der libanesischen Kanun-Meister Gilbert Yammine zählt zu den profiliertesten Virtuosen auf seinem Instrument weltweit. Seine Melange mit arabisch-orientalischer Musik und Oriental Jazz begeistert Publikum und Presse gleichermaßen. Zusammen mit dem UNIVERSAL ENSEMBLE des Bassisten Rainer Glas hat er 2013 die erste CD vorgelegt. SOUNDS OF THE ORIENT überzeugt und begeistert mit einer eigenständigen Musik, die über den Tellerrand schaut und Grenzen überwindet. In der Sophienhöhle werden sie als Quartett mit Hubert Winter (sax, cl, fl) und Rudolf Roth (perc) auftreten. Infos auch www.universal-worldmusic.com

Lassen Sie sich entführen in eine andere Welt

Termin: Fr. 11.08., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

DIDGERILOOP: "DIDGE AND DRUMS"

Begeben Sie sich mit Peter Knoll, Hugo Schöning und Frank Wendeberg im naturnahen Ambiente der Sophienhöhle auf eine multiinstrumentale Reise rund um das älteste Blasinstrument der Erde. Auf außergewöhnliche Art und Weise kombiniert das Trio aus Regensburg dabei unterschiedlichste Schlag-, Saiten- und Ethnoinstrumente mit dem Didgeridoo. Abwechslungsreich und kreativ verschmelzen die drei Vollblutmusiker spielerische Melodien und treibende Rhythmen zu einem klangvollen Cocktail, der es in sich hat.

Ein Hörerlebnis der besonderen Art für die ganze Familie!

Termin: Fr. 08.09., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

GOOD TIMES TONIGHT: "BLUES, ROCK & OLDIES"

Muss man schwarz sein und am Mississippi geboren sein, um den Blues zu spielen? Nein, es gibt auch heute Musiker, auf welche diese Voraussetzungen nicht zutreffen und die trotzdem den Blues adäquat interpretieren können. Zu diesen gehören sicherlich auch die drei Musiker von „Good Times Tonight“, einem Acoustic Trio, das seine Inspirationen nicht nur vom alten Prewar-Countryblues empfängt, sondern auch in der Lage ist, über den Tellerrand hinaus zu schauen und sich mit den angrenzenden musikalischen Gebieten zu

beschäftigen. Das Repertoire reicht so vom melancholischen Delta-Blues über fröhliche Ragtime-Nummern bis zu bekannten Rock 'n' Roll-Stücken und bekannten Songs der 60er und 70er Jahre. Das Trio orientiert sich dabei an Musikern wie Robert Johnson, Blind Blake, Ry Cooder, Freddie King, Eric Clapton oder John Fogerty und garniert das reichhaltige Repertoire mit Songs von Little Feat oder der Allman Brothers Band. Getreu der Ursprungssituation dieser Musik kann man dazu Party feiern, tanzen oder sich einfach nur unterhalten lassen. Beim Live-Auftritt kommen nur akustische Instrumente zum Einsatz. Attraktion sind die originalen Resonator-Steel-Gitarren, welche vor allem zum urwüchsigen Slidespiel verwendet werden, und das authentische Harp-Spiel von Albert Koch. Die Musik des Trios schafft eine Atmosphäre, die sich mit drei Worten ausdrücken lässt: Good Times Tonight!

Termin: Fr. 22.09., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

JOACHIM THOMS: "GANZ GROSSES KINO"

Joachim Thoms aus Berlin ist ein leidenschaftlicher, witziger Organist, Dirigent, Cembalist und Sportler. Er spielt auf seiner transportablen Sample-Set-Orgel mit Originalregistern der Marcussenorgel der St. Laurentiuskirche Rotterdam. Nach den Begeisterungstürmen über das Konzertprogramm "Die Orgel tanzt crossover" hatte Joachim Thoms keine Wahl. Er entwarf mit "Ganz großes Kino" sein neues Konzertprogramm: prickelnd, spannend, virtuos, farbenreich gespielt und von ihm selbst moderiert. Das neue Programm entführt Sie in die Welt der Filmmusiken unvergessener Kinostreifen wie "Titanic" und "Fluch der Karibik". Auch Lockeres wie "Die Olsenbande", Poppiges wie "Mamma mia" und Klassisches wie "Jenseits von Afrika" wird geboten. Pedal- und Tastenakrobatik zum Hören und Zuschauen im unvergleichlichen Ambiente der Sophienhöhle!

Termin: Fr. 06.10., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 19,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 51,90 (Konzert inkl. Konzertmenü um 18.00 Uhr)

OPERNHAUS NÜRNBERG

HERBERT PIXNER PROJEKT - "FINEST HANDCRAFTED MUSIC FROM THE ALPS"

Wie man Herbert Pixners Stil beschreibt? „Alpen-Weltmusik mit sicherem Heimat-Unterton bei gipfelhoher Musikalität“, titelte die Münchner Abendzeitung. Der querköpfige Südtiroler greift in seine steirische „Ziach“ und wischt alles zur Seite, was man bisher mit Volksmusik verbunden hat. Waschechter Alpenmusiker einerseits, unkonventioneller Neuerfinder einer verstaubt geglaubten Musiktradition andererseits, füllt Herbert Pixner mit seinem Quartett die Säle diesseits und jenseits der Alpen. Volkstümliches, Jazz, Blues, Selbstkomponiertes, alles vermischt sich im genialen Fluss.

Termin: Fr. 24.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 54,00; 48,00; 43,00

POWER ! PERCUSSION - CRAZY ABOUT RHYTHM

Stephan Wildfeuer, Rudi Bauer, Jürgen Weishaupt und Christoph Schmid stellen die geballte Kraft des Schlagwerks mitten ins Rampenlicht. Auf Orchesterpauken, mächtigen Trommeln und Riesengongs, auf Ölfässern, Mülltonnen und Alu-Trittleitern zündet die Schlagzeugerformation „Power! Percussion“ ein fulminantes Trommelfeuerwerk. Was dabei herauskommt, ist eine Symphonie aus geballter Kraft, die vom Publikum mit ungeheurer Resonanz aufgenommen wird. Das Ensemble setzt neben virtuoser Trommelkunst vor allem auch auf optische Effekte und eine für jeden Song ganz eigene Stimmung. Staunen kann man über die rasenden Tempi, über die gleichzeitige Präzision und über die verrückten Ideen der sechs Trommler. Die holen aus ihren Instrumenten raus, was nur rauszuholen ist. Mit Witz und Spontaneität präsentieren sie eine ungewöhnliche Performance und vermischen nebenbei all das, was einst als E- und U-Musik fein säuberlich getrennt wurde.

Termin: Fr. 19.05. 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 49,00; 46,00; 42,00

SPIEGELZELT AN DER BAYERNSTRASSE NÜRNBERG

ALEXANDER HERRMANN PALAZZO

Auch dieses Jahr gibt es mit erstklassiger Unterhaltung und exquisiten Gaumenfreuden im wundervollen Ambiente des Spiegelpalastes. Freuen Sie sich auf vergnügliche Stunden, in denen meisterhafte Kochkunst von Alexander Herrmann auf die neue, fantasiereiche Show „DELIKATESSEN“ trifft. Wir freuen uns, Ihnen ein ganz besonderes Angebot für einen Besuch im Spiegelpalast unterbreiten zu dürfen: Statt der offiziellen Vorverkaufspreise erhalten Sie die Karten an ausgewählten Terminen zu stark ermäßigten Sonderpreisen!

Die Theaterring-Preise beinhalten Show und Gourmet-Menü (auf Wunsch auch als vegetarisches Gourmet-Menü – Bitte bei der Bestellung mit angeben!). Die Theaterring-Preise verstehen sich zzgl. € 2,00 Buchungsgebühr pro Ticket. Getränke exklusive!

Gerne schicken wir Ihnen auch ausführliche Informationen (per E-Mail als pdf, 3 MB) zu diesem besonderen Erlebnis. Darin finden Sie dann u.a. die von Alexander Herrmann kreierten Menüs sowie einen kleinen optischen Vorgeschmack, was Sie im Spiegelzelt an der Bayernstrasse erwarten wird. Schicken Sie uns einfach formlos eine E-Mail mit "Palazzo" im Betreff.

Beachten Sie den Palazzo-Flyer für kurzfristige Sonderpreise. Sie möchten die Vorstellung an einem anderen Termin zwischen dem 06. November 2016 und dem 12. März 2017 besuchen? Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne!